

Zgodovinski ilustrator

Haribor



# WIRTSCHAFTSZEITUNG

**Schriftleitung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor.  
 Turčeska ulica 4. Telefon 24.  
**Bezugspreise:**  
 Abholen, monatlich . . . D. 10.—  
 Zustellen . . . . . 11.—  
 Durch Post . . . . . 10.—  
 Durch Post vierst. . . . . 30.—  
 Ausland: monatlich . . . . . 18.—  
 Einzelnummer . . . . . 1.—50  
 Sonntags-Nummer . . . . . 1.—  
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Eisenbahn für mindestens drei Monate einzufügen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Interatenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Turčeska ulica 4. in Ljubljana bei Vojkovič und Matelič, in Zagreb bei Blodner u. Wofsi, in Graz bei Kienreich, Walleger, in Wien bei a. a. n. g. g. genann. stellen.

## Eine neue Gruppierung.

Der Eindruck, den die Reden Lloyd Georges im Unterhause hervorgerufen haben, als er nach der Rückkehr von Genua das Wort ergriff, um über seine Leistungen zu referieren, verstärkt sich immer mehr. Es sprach nämlich aus den Worten des englischen Premierministers, der der Urheber des Genueser Projektes war und der von der Konferenz einen vollständigen Sieg des englischen Standpunktes erhoffte, eine sichtlich Ernüchterung und, wie um seinen Rückzug zu verdecken, ließ Lloyd George das Schredgespenst der bolschewistischen Armeen aufmarschieren. Lloyd George hatte in Washington eine Annäherung an Amerika auf Grund der Abrüstungsfrage erzielt, und Frankreich, das auf seine Rüstung nicht verzichten wollte, ist in eine Isolierung geraten. Er hoffte nun, in Genua, wo die Vereinigten Staaten überhaupt nicht als Teilnehmer vertreten waren, dieses Werk zu Ende zu führen, und darum wurde auch der Abrüstungsfrage eine so breite Rolle im Programm der Konferenz einge-räumt.

Aber das Resultat seines Wanders steht im Gegensatz zu seinen Erwartungen. Die Fadeslei mit den Bolschewisten hat in den Vereinigten Staaten tiefes Befremden hervorgerufen und Frankreich hat seine alte Popularität bei der Bevölkerung nicht nur wiedergewonnen, es hat sich auch eine ausgezeichnete Position in Washington geschaffen. Der Grund hierfür ist sehr einfach. Die französische Vertretung hat mit aller Entschiedenheit die Rechte des Privateigentums vertreten, die Lloyd George in den Verhandlungen mit den Russen glatt preisgeben wollte.

Die Beratungen der Sachverständigen, die demnächst im Haag stattfinden sollen, werden voraussichtlich von dieser neuen Gruppierung beherrscht werden. Und alle Nachrichten, die jetzt aus Paris und Washington einlaufen, lassen deutlich erkennen, daß die Position der französischen Regierung sich verstärkt und daß sie sich der Unterstützung seitens der amerikanischen Regierung und öffentlichen Meinung sicher fühlt. Gerade in diesen Tagen haben die verschiedensten Sympathieverbindungen Amerikaner für Frankreich gegründet. Der amerikanische General Hartcourt ist als Champion der frankophilen Gesinnungen in Paris erschienen, und die Verleihung der vom amerikanischen Kongress an die Stadt Verdun verliehenen Medaille hat Poincaré Gelegenheit zu einer großen Rede gegeben, die erkennen läßt, daß Frankreich, was die Behandlung der Reparationsfrage anlangt, glaubt, auf Amerika zählen zu können. Die Reparationsfrage ist heute zum großen Teil von der Entscheidung Amerikas abhängig geworden, nachdem man die Anleihe in den Vordergrund der Debatte gestellt hat. Und gerade zwischen der amerikanischen Finanz und den Pariser politischen Kreisen knüpfen sich die Fäden immer fester.

Und was die russische Frage anlangt, so zeigt die von Herrn Poincaré verfaßte Denkschrift, daß Frankreich die in Genua eingenommene Position auszubauen gedenkt. Man kann von einer Rückkehr zu Cannes sprechen. Und es ist deutlich ersichtlich, daß bei der Abfassung der Denkschrift an Amerikas Interessen gedacht wurde. Es wird die Forderung nach prinzipieller Anerkennung der Schulden seitens Rußlands gefordert. Nichts ist bezeichnender, als daß die französischen Kreise auf die Einberufung einer neuen Konferenz hinarbeiten, die in Washington stattfinden und die sich mit den Reparations- und Kriegsschuldfragen beschäftigen soll. Es zeigt sich wieder, wie recht jene Skeptiker behaupten

## Unterredung Dr. Benes mit Theotokis.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 9. Juni. Heute früh besuchte Dr. Benes den griechischen Minister des Aeußeren, Theotokis, mit dem er politische Fragen, insbesondere den griechisch-tschechischen Handelsvertrag erörterte. Nachmittags hatte

Ministerpräsident Dr. Benes die letzte Unterredung mit Dr. Ninkić und reiste um 6 Uhr abends über Zagreb und Linz nach Prag.

## Jugoslawien und die deutsche Politik.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 10. Juni. In Beograd traf dieser Tage der deutsche demokratische Abgeordnete Heile, ein Freund Naumanns, des hervorragendsten Vertreters der mitteleuropäischen Propaganda, aus Berlin ein. Heile propagiert unter anderem die Idee eines internationalen Demokratenkongresses und wird morgen diesbezüglich mit den Mitgliedern des jugoslawischen Demokratenklubs Davidovic, Dr. Marinkovic und Dr. Kulovec konferieren. Heile wird dann auch in Ueber-einstimmung mit unserer Regierung die Frage unserer deutschen Minderheiten studieren.

Dr. Heile teilte Dr. Kulovec auch mit, daß es ihm vollkommen fern liege, die Deutschen zu Schritten zu verleiten, die in Jugoslawien als illoyal aufgefaßt werden könnten. Hierbei betonte er insbesondere das Schwinden des großdeutschen Gedankens in Deutschland und verwies auf die derzeit dort herrschende Demokratie, die ein Zurückfallen in die Fehler der Vorkriegszeit unmöglich mache. Doktor Heile wird dieser Tage auch unserem Außenminister Dr. Ninkić seinen Besuch abstatten, um mit ihm über diesen Gegenstand zu beraten.

## Bulgarien und die Wrangelarmee.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Sofia, 9. Juni. Im bulgarischen Abordnetenhaus erklärte Kriegsminister Daskalow auf eine in der Wrangelangelegenheit an ihn gerichtete Anfrage, die russischen Generale hätten entgegen den Abmachungen, wonach sie als Flüchtlinge auf bulgarischem Boden aufgenommen worden wären, eine Kriegsmacht organisiert. Diese Kriegsmacht bedeute einen Staat im Staate, bereit, im gegebenen Augenblicke in Aktion zu treten und hierdurch die innere Sicherheit des Landes zu gefährden. Der Minister beschuldigte

die aus der Volkspartei, der Demokratenpartei und den Radikalen bestehende Opposition, sich im Kampfe gegen die agrarische Regierung den Abenteuerplänen der Wrangelianer angeschlossen zu haben und erklärte schließlich, daß sämtliche Maßnahmen, die in Angriff genommen worden seien, sich nur gegen die russischen Generale, keineswegs aber gegen die Flüchtlingsmassen richten. Bulgarien wolle den Flüchtlingen niemals das Asylrecht entziehen.

## Allgemeine Amnestie.

Telegramme der „Marburger Zeitung“.

Die Hauptbedingungen des Amnestieerlasses. Beograd, 10. Juni. Die gestrige Nummer der „Breme“ veröffentlicht den Amnestieerlass anlässlich der Vermählung unseres Königs. Derselbe umfaßt 21 Punkte und beinhaltet eine Generalamnestie, derzufolge alle Strafen bis zu zwei Monaten Arrest, beziehungsweise 1000 Dinar in Geldstrafe gänzlich erlassen werden. Die Strafen von zwei bis zu sechs Monaten werden unter bestimmten Voraussetzungen erlassen; bei Strafen von 6 bis zu 12 Monaten werden zwei Drittel

der Strafzeit nachgesehen. Von der Begnadigung ausgeschlossen sind jedoch Strafen wegen Uebertretungen des Gesetzes gegen den Staatsschutz, die Strafen von staatlichen oder anderen öffentlichen Beamten wegen Bestechlichkeit, die Strafen von Eisenbahn- oder Postbediensteten, die sich an Werten vergriffen hatten, die ihnen dienstlich anvertraut worden waren, schließlich Strafen, die nach dem Gesetze zur Bekämpfung der Teuerung gefällt wurden. Der Amnestieerlass tritt mit dem Tage der Vermählung in Kraft.

## Die Getreideausfuhr in Rumänien freigegeben.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Budapest, 10. Juni. Nach dem offiziellen rumänischen Blatte „Vitorul“ soll das Getreide der neuen Ernte mit Ausnahme von Weizen für die Ausfuhr freigegeben werden. Um den Weizenanbau zu fördern, beabsich-

tigt die Regierung, den Anbauern von Weizen eine Prämie zu gewähren, die durch eine Erhöhung der Ausfuhrabgaben auf andere Getreidearten ausgebracht werden soll.

## Zwei italienische Schiffe in Batum ausgeplündert.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beamtin der Tscheka als Mörderin. Paris, 10. Juni. Das in russischer Sprache erscheinende Blatt „Lehke Nachrichten“ meldet aus Konstantinopel: Beamte der Tscheka in Batum haben zwei italienische

Schiffe „Alido“ und „Adria“ geplündert und die Passagiere ihres Gepäcks beraubt. Der Wert des gestohlenen Gutes wird auf neun Millionen Francs geschätzt.

## Ein griechischer Kreuzer bombardiert.

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Konstantinopel, 9. Juni. Wie von türkischer Seite mitgeteilt wird, ist der griechische Kreuzer „Averoff“, der von drei Torpedobooten begleitet war, am 8. d. um halb 1 Uhr nachmittags in dem Hafen von Sansoun eingetroffen. Der Kommandant der Flottille ließ dem Gouverneur von Sansoun ein Ulti-

matum mit einstündiger Frist für die Zerstörung des Waffen- und Munitionslagers übermitteln. 45 Minuten nach der Ueberreichung des Ultimatus begannen die Griechen mit dem Bombardement, das bis 5 Uhr nachmittags andauerte und ernste Schäden, sowie Opfer an Menschenleben verursachte.

## Beograd und seine Gäste.

Die Hochzeit unseres Königs ist nach der Neuordnung Europas der erste feierliche Anlaß, bei welchem Beograd die Gelegenheit geboten wird, als Reichszentrale en masse internationale Gäste zu empfangen und Gastfreundschaft zu üben. Solche Anlässe mit all ihren Begleitererscheinungen waren für den Außenstehenden, dem sonst jeder Einblick in

das internationale politische Kartenspiel verwehrt ist, eine willkommenen Gelegenheit, in das von den Spielern stets gut bewahrte Kartenblatt hineinzusehen und sich ein Urteil über die Beziehungen, die Disposition der Mitspielenden und vielleicht auch über den Lauf des in Aussicht stehenden Spieles zu bilden.

Aus diesem Grunde erweckt das Lesen der Berichte über die Empfangsfeierlichkeiten, über die Formen, unter welchen sie sich abspielen und die Stimmungen, die dabei hervortreten, ein Interesse, das das Maß der Neugierde zu übersteigen pflegt.

So lesen wir, daß der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Benes bei seiner Ankunft in Beograd auch vom anwesenden Volf mit lebhaften und sehr herzlichen Nazdar-Rufen begrüßt wurde. Der Serbe ist sehr selbstbewußt, er anerkennt nicht leicht, und rechnet außer mit sich selbst höchstens noch mit sicheren Gönnern oder auch mit Schmeichlern. Dr. Benes ist zwar kein Gönner und auch kein Schmeichler, aber er ist der Repräsentant eines verbündeten Staates und dazu ein anerkannter und erfolgreicher Staatsmann. Wenn also Dr. Benes in Beograd gefeiert wird, so darf vor allem der wohlthuende Schluß gezogen werden, daß nicht nur die beiden Regierungen die Bedeutung des Bündnisses abzuschätzen wissen, sondern daß dessen Wert auch schon in der Ueberzeugung des Volkes Wurzeln zu fassen beginnt. Ein Erfolg, der nicht hoch genug bewertet werden kann. Aus dem Empfang kann aber auch eine vertrauensvolle Anerkennung für den Staatsmann herausgesehen werden, der den ersten Schritt zu dem verheißungsvollen Bunde getan.

Oesterreich ist bei den Feierlichkeiten ebenfalls vertreten. Das ist nicht auffallend, und doch berührt es sympathisch. Interesse erweckt der Weg, den die österreichische Werbung zur Reise nach Beograd erwählte. Sie fuhr über Budapest, über ein freundschaftliches Territorium, obwohl Oesterreich im Süden ein unmittelbarer Nachbar des SCS-Staates ist. Man könnte glauben, Oesterreich wollte damit sagen, daß es mit der Vergangenheit endgültig abgerechnet habe und mit Jugoslawien gute Nachbarschaft halten wolle.

Italien ist durch einen Prinzen vertreten. Nach Rapallo und allem, was damit zusammenhängt, fällt dies auf. Italien ist eine Großmacht, zu den Gönnern darf es nicht gezählt werden, und doch ein Prinz! Das läßt schmeicheln, und für eine solche Geste ist Beograd nicht zugänglich. Der Prinz fuhr, wie ein Gönner empfangen, im Auto in Begleitung des Königs zu Hofe.

Das Spiel der Kräfte mit der Maus! In Beograd nur die Pfoten, die sind weich wie Samt, sie streicheln wohlthuend das arg zerzauste Fell, nachdem zuletzt in Rijeka und Zagrad wieder ganz gewaltig mit den Krallen gearbeitet wurde. Ein Prinz in Beograd, d'Annunzio demnächst in Budapest, und das republikanische Zagreb hält sich trotz aller Hochzeitsfeierlichkeiten fern. Das ist ein sehr böses Spiel, dessen Einsatz sehr groß ist und von Italien eingeschrieben werden könnte. Warum sollte Rom nicht die Lösung eines Problems gelingen, das in Wien und Budapest verkannt wurde? Triest, Rijeka und Zagrad sind die Stützpunkte für solche Pläne!

Eingeleit ist stärker als eine unvollkommene und verbitterte Einheit. Der Freund in Beograd ist ebenso falsch, wie jener, der demnächst nach Budapest zu kommen gedenkt.

## Der harmlose Finanzminister und der unaufhalt-same Valuatrach.

Wien, 9. Juni. Das neue Ministerium, dem seit Wochenfrist die neue unaufsäbare Aufgabe zugewiesen ist, den zermalenden Rädern, die über den stehenden Leib der Republik Oesterreich hingehen, in die Speichen zu fallen, weiß zwei Namen von auffallendem Klang auf-

Zu seinem Finanzminister hat sich unser hochwürdigster Bundeskanzler den ehemaligen Grafen Segur auserwählt und das Ressort der auswärtigen Angelegenheiten ist Herrn Grünberger zugefallen. Dieselben Aufstellungen, mit denen die sozialdemokratische Presse so feindliche Namen wie den des Sprößlings der uralten französischen Aristokratie auszustatten pflegt, tun den Christlichen Zeitungen not, wenn sich in ihre Spalten ein derauf nach dem fernem Osten rührender Name verirrt, wie Grünberger. Früher einmal war es umgekehrt. In dem stolzen Barockpalais aus der Maria-Theresienzeit, das auf dem Wiener Ballplatz steht und wo seit Raunig die Fenster der österreichischen Auslandspolitik saßen, hing der Mensch keineswegs beim Baron, sondern erst viel später an. Eher hat man im einseitigen Palais des Prinzen Eugen, dem Schlachtfeld, auf dem die unaufhörlichen Kämpfe mit dem gefährlichen Drachen „Defizit“ ausgefochten wurden, mit einem verpöhlten Kaufmanns vorlieb genommen, Hausjuden gebildet und die Ahnenprobe auf Raffinerie nicht allzu streng gestaltet. Aber Herr Grünberger kennt angeblich fremde Sprachen, und die moderne Betteltechnik billigt ausländischen Wohlthätern das Recht zu, in ihrem heimatlichen Idiom angeschrien zu werden. Der Erzgraf Segur wiederum kann auf den Vorzug hinweisen, daß er für die sozialdemokratische Opposition kein rotes Tuch bedeutet, daß alle Parteien ihm den Vorzug der Harmlosigkeit zubilligen. Man fürchtet sich nicht vor ihm. Böse und Agrarier, bewegliches und unbewegliches Kapital, versehen sich von ihm keinerlei unliebsamer Ueberraschung. Sie sind darüber beruhigt, daß er nicht der Mann der brutalen Zugriffe sei, daß er uns durch keinerlei Kampferinjektionen in der uns beinahe bereits lieb und vertraut gewordenen Agonie stören werde. Die Banbanque-Spieler, die auf das große Wunder warten und sich darauf verlassen, im allerletzten Augenblicke noch ein wieder irgend eine gebratene Kreditkarte in den Mund fliegen, bilden die kompakte Majorität. Das Hazardspiel in den verschiedensten Formen — damit ist durchaus nicht ausschließlich das verbrecherische Herauswühlen der Börsenkurse gemeint — ist so ziemlich zur ausschließlichen Betätigung des Großteils der heimischen Bevölkerung geworden. Wer zerbricht sich weiter darüber den Kopf, daß der Tag in greifbarer Nähe gerückt ist, an dem das österreichische Geld im Ausland nicht nur von Weinhandlern und Seifenfabrikanten, sondern ganz allgemein einem buntbedruckten Refillanisch gleichgestellt werden wird, mit dem man nichts wird einlaufen können, kein Brot und kein Mehl, kein Gramm Fett und keine Faser Konservenfleisch. Der Zusammenbruch unserer Gesamtwirtschaft vollzieht sich mit laminarartiger Geschwindigkeit, und unsere Minister machen mit wangenrotem Optimismus die Muffel dazu, indem sie sich in theoretischen Erörterungen über die Lebensfähigkeit Oesterreichs ergehen und redselige Bekanntmachungen darüber herausgeben, was sie nicht im Schilde führen: keine Notenabstempelung nämlich und keine Devalvierung unseres Geldes.

Der grundlegende Irrtum besteht darin, sich in dem frommen Wahn zu wiegen, Ausland und Inland würden Vertrauen zu der österreichischen Wirtschaft und deren Wiederaufbaumöglichkeiten fassen, wenn man den Mund voll nimmt und ein negatives Programm mit dem Brüllen der Ueberzeugung in die Welt schmettert. Sowohl die

fremden Kapitalisten, denen allen Ernstes zugemutet wird, ihr gutes Geld in Oesterreich anzulegen, als auch die einheimische Bevölkerung, die mit Todes- und Arrestverachtung nach fremdländischen Valuten giert und in ihrer Verzweiflung auch in den engmaschigsten Paragrafenheften Lücken ausfindig zu machen versteht, müßte auch darüber eine Andeutung erhalten, was die neue Regierung in positiver Richtung plant. Für das Naturkatastrophenjahr sind unsere Gebreite doch zu weit vorgeschritten, und mit der theoretischen Ueberzeugung — mag diese noch so begründet sein —, daß der Kronkurs von heute nicht der wahre Ausdruck der Wirtschaftsverfassung Oesterreichs ist, daß ein Pfund mit 70.000 Kronen, ein Dollar mit 15.000 Kronen, eine Mark mit 50 Kronen einigermaßen überzahlt sind, scheint uns keineswegs geholfen. Der harmlose Finanzminister hat in publizistischen Aeußerungen einen Finanzplan für die allernächste Zeit in Aussicht gestellt, er hat über die Schonung berechtigter Interessen, über die Abschätzung der Tragfähigkeit der Bevölkerung sehr angenehm konversiert und in einem Atem die Kompliziertheit und Unklarheit unserer Steuergeetze angeprangert. So unbestreitbar richtig es ist, daß eine Revision der ganzen österreichischen Steuergegebung im Sinne der Vereinfachung dringend notwendig ist, so unbedenklich man dem Minister beistimmen wird, wenn er es als Wahnsinn bezeichnet, Hunderte von Beamten damit zu beschäftigen, daß sie Steuervorschriften aus den Jahren 1919 und 1920 vornehmen, in Beträgen, die angeht die heutigen Geldentwertung nicht für eine Straßenbahnfahrt, geschweige denn für einen Brotlaib ausreichen, so wäre es beruhigender und auf die Gestaltung der Valutenkurse wirksamer gewesen, wenn sich der Minister darüber geäußert hätte, ob die Regierung, der er angehört, auch weiterhin die Hälfte der österreichischen Bevölkerung, die gesamte Landwirtschaft nämlich, im Besitze des Privilegs beinahe vollkommener Steuerbefreiung zu lassen gedenkt, ob die Steuerabotage, die Industrie und Handel seit Jahr und Tag betreiben, ungeführt andauern wird.

Die Verzweiflungskurse der fremden Valuten sind eine vernichtende Begrüßung der Sendboten Morgans, die heute oder morgen in Wien eintreffen sollen, und entweder wie naivste Selbsttäuschung oder aber wie frivolster Betäubungsversuch der anderen hört es sich an, wenn der harmlose Finanzminister gleichzeitig mit der treuerhitzigen Versicherung, daß wir nicht unsere ganze Hoffnung ausschließlich auf die Kredite setzen dürften, über die notwendige Selbsthilfe nicht mehr vorzubringen weiß, als jene aus- und abgedroschenen Phrasen über die Sparsamkeit im Kleinen und über den Beamtenabbau, der niemanden weh tun soll. Vielleicht wäre es ungerecht, mit dem Herrn Grafen allzustreng ins Gericht zu gehen, wenn er in den Flittertagen seiner Ministerchaft der Deffentlichkeit einzureden versucht, daß mit Gott und Morgan vertrauen die Lösung von selbst kommen müsse, die Notenpresse stillgelegt, das Defizit radikal getilgt, das Gleichgewicht im Staatshaushalt hergestellt werden könne, ohne daß nicht nur Regierende, sondern auch Regierte sich zu der großen Umkehr entschließen und sich die traurige Wahrheit in den Kopf hämmern, daß die lebende Generation Oesterreichs den Weltkrieg verloren hat, daß wir verurteilt sind, den Marsch durch eine itaubige und wasserarme Wüste zu absolvieren, und daß wir das gelobte Land der Ver-

heißung selbst niemals betreten werden. Von solcher Erkenntnis ist weit und breit überhaupt keine Spur zu finden. Ein kleines, aber symptomatisches Wiener Vorkommnis: Die Straßenbahnbediensteten der Wiener Hauptstadt stehen im Kampf um den neuen Kollektivvertrag. Ueber die finanziellen Forderungen der Bediensteten, deren Erfüllung einen Straßenbahntarif von 150 und mehr Kronen nach sich ziehen wird, verliert man natürlich kein Wort weiter. Aber weil die sozialdemokratische Gemeinderatsmehrheit den schüchternen Versuch macht zu einer besseren Ausnützung der Arbeitszeit, zu einer wirksamen achtstündigen Arbeitsleistung der Bediensteten und damit zu einem namhaften Personalabbau zu gelangen, wird ganz ernsthaft mit dem Streik gedroht und der Parteileitung kaltblütig der Gehorsam aufgebietet. Das märchenhafte Defizit im österreichischen Staatshaushalt wird nur durch ein einziges anderes womöglich noch überboten, nämlich durch unseren Abgang an Produktionslust und Arbeitsfreudigkeit.

**Die Vorgänge in Bulgarien.**

**Eine Resolution der Agrarpartei.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Sofia, 10. Juni. Der Kongreß der Agrarpartei hat eine Resolution beschlossen, worin der König aufgefordert wird, sich strikte an die Verfassung zu halten.

**Gleichierung im deutschen Reiseverkehr.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Berlin, 10. Juni. Bei der Erteilung von Sichtvorkonten zur Einreise nach Deutschland wird in Zukunft, wie die Blätter mitteilend, die Notwendigkeit der Reise nicht mehr geprüft werden. Das Reichsministerium des Innern hat mit dieser Regelung einem wiederholt geäußerten dringenden Wunsch der Industrie- und Handelskreise Rechnung getragen. Die Einreise nach Deutschland kann aber verweigert werden, wenn der Zweck der Reise und die Persönlichkeit des Reisenden eine Gefahr für Deutschlands Sicherheit oder für die deutsche Volkswirtschaft bilden.

**Beratungen über die irische Frage.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

London, 9. Juni. Das Kabinett besaßte sich in Anwesenheit des Premierministers Lloyd George und des Außenministers Balfour heute neuerlich mit der irischen Verfassung. Ihre Prüfung scheint günstig ausgefallen zu sein.

**Sachlieferungen an Jugoslawien und Belgien.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Paris, 9. Juni. Die Reparationskommission hat sich in ihrer heute vormittags abgehaltenen Sitzung mit der Frage der Sachlieferungen an Jugoslawien und Belgien beschäftigt.

**Verlagung des Bankkomitees.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Paris, 10. Juni. Das Bankkomitee ist zu der Schlußfolgerung gelangt, daß es gegenwärtig einen Beschluß betreffend die Emission einer internationalen Anleihe nicht fassen könne, und hat sich auf drei Monate vertagt.

**Belagerungszustand über Deutchen.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Deutchen, 10. Juni. Der Kreiskontrollrat hat den Belagerungszustand über Deutchen Stadt und Land verhängt.

**Das größte Munitionsdepot der Bolschewiken in die Luft gesprengt.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

London, 10. Juni. Die Blätter melden, daß die ukrainischen Insurgenten das größte Munitionsdepot der Bolschewiken in die Luft gesprengt haben.

**Erfolge der Expedition auf den Simalaja.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

London, 10. Juni. Nach einer Meldung der „Times“ hat die Expedition, deren Ziel die Besteigung des Mount Everest am Simalaja gewesen ist, eine Höhe von 8174 Metern erreicht.

**Raffinierte Diebe im Budapester Polizeiparkassenamt.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Budapest, 9. Juni. Im Postsparkassenamt haben heute vormittags unbekannte Täter eine unter einer Bank versteckte Knallpatrone zur Entladung gebracht und durch die Detonation verursachte Bestürzung des Publikums dazu benützt, um die anwesenden Kommissanten der Sparkasse zu bestehlen. Nach den bisherigen Ergebnissen haben die Taschendiebe bei 250.000 Kronen erbeutet. Eine Angestellte der Postsparkasse erlitt durch einen Funken der Kasse eine unerhebliche Wunde. Die polizeiliche Untersuchung wurde eingeleitet.

**Großfeuer in Budapest.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Budapest, 9. Juni. Heute vormittags ist in der Niederlage der Budapester Drogenfirma Gabor u. Co. ein Feuer ausgebrochen, dem ein großer Teil des Warenlagers zum Opfer fiel. Der angerichtete Schaden wird auf 50 bis 60 Millionen Kronen geschätzt.

**Parlament.**

Telegramm der „Marburger Zeitung“.

Beograd, 10. Juni. Gleich zu Beginn der gestrigen Parlaments Sitzung ersuchte der Abgeordnete Laskic den Präsidenten um das Wort. Dieser jedoch erklärte, dem Abgeordneten das Wort nicht erteilen zu können, da die Debatte über die Gesetzesvorlage bereits abgeschlossen sei. Hierauf verlangte der Abgeordnete im Sinne der Gesetzesordnung zu sprechen, anstatt dessen jedoch begann er über die Gesetzesvorlage und die Verantwortlichkeit der Minister zu sprechen. Er wurde vom Parlamentspräsidenten Dr. Ribar zur Ordnung gerufen und aufmerksam gemacht, sich an die Geschäftsordnung zu halten. Der Abgeordnete sprach sodann über den Artikel 46 der Geschäftsordnung und erklärte, das Recht zu haben, auf Grund dieses Artikels zu sprechen. Der Parlamentspräsident machte ihn darauf aufmerksam, daß er bloß den zweiten Teil dieses Artikels zu besprechen habe. Danach wurde zur Abstimmung übergegangen.

**Die Jagreber Ereignisse im Ministerrat.**

Beograd, 10. Juni. In der gestrigen Sitzung des Ministerrates wurde viel über die Verhältnisse und die letzten Ereignisse im Ministerrat diskutiert.

**Das Haus des Sonderlings.**

Copyright 1913 by Greiner & Comp., Berlin W. 30. Nachdruck u. Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen verboten.

„Ich vermutete es. Er war schon den ganzen Tag sehr aufgeregt und gleich nach der Vorstellung erklärte er, zu Torwesten zu müssen. Aus seinen Worten konnte man schließen, daß er nach der Villa bestellt sei. Mein Bruder und ich folgten ihm sehr besorgt, weil wir den Haß der beiden gegeneinander kannten. Später schickte ich meinen jüngeren Bruder wieder zurück, weil er mir zu aufgeregt für ein Verhörmingswerk schien. Leider kam ich selbst zu spät.“

Es entspann sich nun eine Debatte zwischen Dr. Herrlinger und dem Staatsanwalt. Ersterer suchte an der Hand medizinischer Bücher die Wirkung des Morphiums zu erklären, letzterer behauptete, Torwestens angebliche Verwirrtheit habe nur dazu gedient, um seine anfängliche Ratlosigkeit zu bemänteln. Später habe er eben sein Verteidigungs-System erst aufgebaut.

Herrlinger bestand auf der Vernehmung Fräulein Sieberts als Zeugin für den Zustand, in dem sie seinen Klienten auffand, und ferner für die Unterredung des jüngeren Hyton mit seiner Schwester am Glashaus. Siebth wurde gerufen. Sie war sehr schüchtern und etwas verwirrt durch die auf sie

gerichteten Blicke so vieler Menschen. Als sie dann aber einen Blick auf Torwesten warf, der in sich zusammengesunken darsaß, sagte sie sich gewaltig und berichtete in schlichten Worten alles, was sich ereignet hatte von ihrem Verlassen der „Drei Linden“ an, bis zur Auffindung Torwestens in der Gärtnerei.

Im Saal herrschte lautlose Stille. Alle folgten ihren Worten mit gespanntester Aufmerksamkeit. In den meisten Gesichtern las man Teilnahme und Bewunderung, aber auch — Anlaß.

Dann blickte man neugierig auf den Angeklagten, der sich ausgerichtet hatte und in großer Bewegtheit leuchtenden Auges auf die Sprecherin starrte.

Torwesten hatte ganz vergessen, wo er sich befand. Für ihn waren in diesem Moment nur zwei Menschen auf der Welt: Heimdy und er selbst. Zum ersten Male hörte er nun, was sie für ihn getan, begriff er, wie sehr sie ihn liebte.

Sein Verteidiger flüsterte ihm etwas zu — er hörte es gar nicht. Als sie geendet, rief er erschüttert:

„D, Heimdy, wie konntest du so viel für mich wagen!“

Sie sah ihn stumm an mit einem so lieben, innigen Blick, daß alle, die ihn beobachteten, sich gerührt abwandten, wie vor etwas Heiligem, das nicht entweiht werden durfte.

Dann folgte sie der Aufforderung des Vorsitzenden und nahm ihren Platz auf der Zeugenbank ein. Die Stimmung war jetzt im Publikum ganz offen für den Angeklagten.

Da sagte der Vorsitzende in seiner kühlen, objektiven Weise:

„Dieser Aussage der Zeugin steht die Aussage des Chauffeurs Merkl entgegen, der in der Dame, welche er von Baden an die Gärtnerei fuhr, Frau Torwesten nicht wieder erkannte. Ich kann seine Aussage nur verstehen, da er selbst krankheitsbedingt nicht ersetzten konnte.“

Er verlas die Aussage.

Merkl gab darin unter Eid an, daß am 18. Juni abends gegen 10 Uhr eine Dame seinen Wagen gemietet habe, um nach der Gärtnerei Brenner in Erdberg zu fahren, wo sie eine Bestattung zu machen habe. Während er den Motor anturzelte, sei plötzlich neben ihm ein Mensch in gebückter Stellung aufgetaucht, der ihm das Erkennungszeichen der Geheimpolizei vorgehalten habe und dann lautlos vorne unter seinen Lenkerfuß gekrochen sei, woran ihn zu hindern er sich nicht für berechtigt gehalten habe. Die Dame im Wagen konnte davon nichts merken. Der Detektiv, den man ihm später als den erschossenen Agenten Kobler gezeigt habe, sei vor der Dame ausgestiegen, als das Auto dann hielt. Er sei ihr verstohlen bis an das Gärtnerehaus gefolgt und hinter diesem verschunden. Sehr bald aber sei er im Lauf-

schrift wiedergelommen und mit ihm an die Wachtube gefahren, um Polizeimannschaft zu holen, weil sich, wie er sagte, in dem Gärtnerehaus Verbrechen befänden. Später habe ihn der Untersuchungsrichter einmal mit einer Dame konfrontiert, in der er aber seine Passagierin nicht wieder erkannt habe. Letztere hatte schwarzes Haar und brünetten Teint. Die Dame aber sei blond und rosig gewesen.

„Man darf nicht vergessen, daß Frau Torwesten früher beim Theater war!“ sagte da Dr. Herrlinger laut. „Die Kunst, ihr Neuzeres zu verndern, wird ihr daher wohl geläufig sein!“

„Wir haben noch andere Zeugen dafür, daß Frau Torwesten nicht gut die Frau gewesen sein kann, der Fräulein Siebert ge folgt ist. Es ist nahezu erwiesen, daß sie in jener Nacht ihr Haus nicht verlassen haben kann“, bemerkte der Vorsitzende. „Soll ich diese Zeugen rufen lassen?“

„Ich verzichte auf sie. Im Grunde ist diese Frage ja nicht so sehr wichtig, wenn sie nicht, wie eben geschehen, dazu benützt werden soll, die Glaubwürdigkeit Fräulein Sieberts in Zweifel zu ziehen. Viel wichtiger scheint mir, das Verhältnis meines Klienten zu seiner Frau endlich klarzustellen.“

„Scheint Ihnen dies wirklich wichtiger, als die Feststellung von Tatsachen, welche mit dem begangenen Mord in Verbindung stehen?“ warf der Staatsanwalt spöttisch ein.

Unterredung Dr. Ribar mit Dr. Benes und Dr. Nincic.

Beograd, 10. Juni. Nach einer Unterredung Dr. Ribars mit dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Benes besuchte dieser unseren Minister des Aeußeren Dr. Nincic, wo er zum Diner blieb.

Marburger und Tagesnachrichten.

Rückkehr der Hochzeitsgäste aus Beograd. Aus Zagreb, 10. d., wird uns telegraphiert: Im Laufe des gestrigen Tages haben mehrere Persönlichkeiten, die dem Hochzeitsfeierlichkeiten in Beograd beigewohnt hatten, auf der Rückreise Zagreb passiert, unter anderen der italienische Prinz von Udine, der spanische Infant Alfonso und der englische Herzog von York. Es fanden keinerlei Empfänge am Bahnhofe statt. Gestern abends hat auch der Statthalter von Kroatien Beograd mit dem Schnellzuge verlassen.

Landesgewerbeausstellung in Maribor. Die Vorbereitungen für die in der Zeit vom 8. bis 17. September in Maribor stattfindende Landesgewerbeausstellung schreiten rüstig vorwärts. Trotzdem bereits zahlreiche Anmeldungen eingelaufen sind, ist es doch wahrscheinlich, daß in dem einen oder andern Falle die Anmeldung bisher übersehen wurde. Wir machen daher neuerdings aufmerksam, daß die Anmeldebüro zur Beteiligung umwiderruflich am 15. d. abläuft. Die Einmeldungsfrist für Inserate in den Ausstellungs-katalog endet am 15. August l. J. Der Ausstellungs-ausschuss steht auf vollkommener anationaler Standpunkte. Im Interesse unseres heimischen Gewerbestandes wäre es sehr zu wünschen, daß die Zahl der Aussteller möglichst groß wäre.

Am Freitag der Handelskammer. In der nächsten Woche findet der Amtstag der Handels- und Gewerbekammer nicht Mittwoch, wie gewöhnlich, sondern Dienstag den 13. d. vormittags statt.

Eröffnung einer neuen Telefonzentrale in Drahtnik. Beim Postamt in Drahtnik wurde im vorigen Monate eine Telefonzentrale mit öffentlicher Fernsprechstelle für den Orts- und Interurbanverkehr eröffnet.

Vortrag im Nationaltheater über das Theater. Wie schon gemeldet, findet am Montag den 12. d. im hiesigen Nationaltheater ein Vortrag des russischen Philosophen Grigorije Bostunkin „Ueber das Theater im Wandel der Zeiten“ statt.

Eine neue Gaszeugungsanlage im städtischen Gaswerk. Seit einigen Wochen ist im hiesigen Gaswerk eine neue Gaszeugungsanlage im Betriebe. Sie erzeugt Doppelgas nach einem Verfahren des Prof. Strache aus Wien. Ein besonderer Vorzug der Doppelgasanlage besteht darin, daß zur Gaszeugung inländische Kohlen verwendet werden können, was bei der bisherigen Leuchtgas-erzeugung nur mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Ueberdies ist auch der Arbeitsaufwand und der Kohlenverbrauch ein bedeutend geringerer, wodurch es schon möglich wurde, trotz der Steigerung des Arbeitslohnes und der Kohlenpreise den bisherigen Gaspreis aufrechterhalten zu können. Das heute in der Stadt abgegebene Doppelgas hat eine andere Zusammensetzung, als das bisher abgegebene Leuchtgas. Wenn daher bei einzelnen Konsumenten der Fall eingetreten sein sollte, daß die Verbrauchsapparate (Brenner, Kochtaub) nicht gut funktionieren, so ist dies nur auf geringe Umstellung an den Apparaten kann dem jedoch leicht abgeholfen werden und wird diese Maßnahme vom Gaswerk ausgeführt, wodurch dann der Effekt sogar ein besserer wird, als mit dem feinerzeitigen Gas. Die Konsumenten wollen daher etwaige Anstände sofort telefonisch oder schriftlich dem Gaswerk bekanntgeben. Die neue Doppelgasanlage ist auch vom wirtschaftlichen Standpunkte besonders zu begrüßen, da sich die Möglichkeit bietet, mit Kohle zu sparen; denn die Verwendung des Doppelgases für Heizzwecke ist bedeutend mehr ökonomisch, als die direkt unrationelle Heizung mit anderen Brennstoffen, wie Kohle, Holz u. dgl.

Großes Volksfest des Stadtverschönerungsvereines. Wir werden vom Stadtverschönerungsvereine ersucht, mitzuteilen, daß das Volksfest, das der Stadtverschönerungsverein am 11. d. im Volksgarten veranstaltet, um halb 11 Uhr beginnt und um 1 Uhr endet. Eintritt für Nichtmitglieder 3 Dinar, Mitglieder, Studenten und Soldaten 2 Din. Durch das überaus glänzende Arrangement wird alt und jung voll auf seine Rechnung kommen. Viele Ueberraschungen sind geplant. Nachdem der Reingewinn unserem herrlichen Stadtpark und damit der Allgemeinheit zugewendet werden wird, rechnet der Verein auf einen Massenbesuch.

Besichtigung der Wohnungen in Maribor durch städtische Organe. Am 13. d. findet eine Besichtigung aller Wohnungen in Maribor durch die hiezu beauftragten städtischen Organe statt, um ein klares Bild über deren Größe und deren faktische Nutzung zu erhalten.

halten. Die Hauseigentümer und Wohnungsmieter werden ersucht, hiebei die amtlichen Organe nach Möglichkeit in ihrer Tätigkeit zu unterstützen, insbesondere wird Wert darauf gelegt, daß in den einzelnen Wohnungen wenigstens eine Person immer anwesend ist, um den Kontrollorganen die nötigen Auskünfte zu erteilen.

Essentlicher Dank. Die Armen der Stadtgemeinde Maribor sprechen auf diesem Wege Herrn Bürgermeister Gracar und insbesondere Herrn Kropf für das in der städtischen Volksküche gratis verabreichte gute Frühstück, Mittag- und Abendessen ihren innigsten Dank aus.

Sommerturnfest des A. T. B. „Eintracht“. Infolge ungünstiger Witterung am Pfingstsonntag findet am Sonntag den 18. d. im Gastgarten „Zur Linde“ in Radovnje eine Tanzfeier statt. Das Programm bleibt gleich: Tanz, Konfettischlacht, Würfelstechen usw. Um halb 4 Uhr findet ein Schachturnen statt. Bei schlechter Witterung wird das Fest nicht abgehalten. Eintritt pro Person vier Dinar, unterstützende Mitglieder haben freien Eintritt. Beginn 2 Uhr nachmittags, Erde früh.

Großes Sommerfest. Wir erhielten folgende Zuschrift: Am Fronleichnamstage, wenn unter Auge vormittags von dem vielen Weiß der Profession ermattet ist, gibt es für dasselbe keine bessere Erholung, als das frische Sommergrün. Wir spazieren oder bestreiten deshalb nachmittags am Glavni trg bei der Pelika kaparna das Auto, das um 2 Dinar zum Festplatz, d. i. in den Garten der Königin-Peter-Kaserne (ehemalige Kadettenschule) bringt. Ein buntes Bild entrollt sich vor unseren Augen. Feste mit Bier, Wein, Delikatessen, Zuderbäckerei, Frankfurt, Gefrorenem, Bowle, Kaffee, Tee und alkoholfreien Getränken reihen sich im Schatten der Bäume aneinander. Aber auch Blumen und Konfetti gibt es. Wer gern einen Spaß mitmacht, verquält sich beim Zylinderstechen oder Schießbrausenfahren. Zur Hebung der Stimmung tragen drei Musikkapellen bei. Für die junge Welt ist ein geräumiger Tanzboden vorgelesen, auf dem jede Walzer die Beine elektrifizieren werden. Das Staunen der gesamten Besucher wird das herrliche Brillantfeuerwerk erregen, das durch den weltberühmten Pyrotechniker Knudrah abgebrannt werden wird. Keinem ist dieser Genuß verwehrt. Kommet alle zum großen Sommerfest der Feuerwehr von Maribor!

Konzertliedertafel des Bettauer Männergesangsvereines in Ptuj. Mittwoch den 14. d. veranstaltet der Bettauer Männergesangsverein im Saale des Vereinshauses eine Konzertliedertafel unter der Leitung seines ersten Chormeisters Herrn Dr. Eduard Vučar und unter gefälliger Mitwirkung der Opernsängerin Frau Amalie Dr. Urbacek. Das Programm enthält Männerchöre von Johannes Brahms, Karl Goldmark und Dr. v. Eyrich, ferner die herrliche Tonhöhnpfung Meyer-Obersleben „Das begrabene Lied“ für gemischten Chor mit Bariton- und Sopranosoli. Die Sopranosoli werden von Frau Amalie Dr. Urbacek gesungen, die außerdem noch zwei Arten zum Vortrage bringen wird. Die günstigen Zugverbindungen ermöglichen auch auswärtigen Gästen und Freunden des Gesanges den Besuch des Konzertes.

Der Mädchenname. Die Lucie-Stone-Liga, ein Bund amerikanischer Frauen, will das Recht erklämpfen, den Mädchennamen auch nach der Verheiratung im Privat- und Rechtsleben der Präsidentin dieser Liga, Frau Ruth Hale, ist der Verlust des Mädchennamens bei der Heirat „ein Ueberrest aus jenen Sklaventagen, da das Weib des Mannes Sklavin war“. Diese Meinung ist jedoch ein Irrtum, der Verlust des Mädchennamens ist vielmehr, wie aus historischen Darlegungen von Rudolf Schwarz in den „Wasser Nachrichten“ hervorgeht, neueren Datums. Dem Ausschuss entnehmen wir folgende Einzelheiten: Das ganze Altertum hat den Verlust des Mädchennamens der verheirateten Frau nicht gekannt. Auch die Römerinnen verloren ihren Mädchennamen nicht; eine Tochter des Cornelius blieb Cornelia und wurde keine Sempronia, auch wenn sie einen Sempronius heiratete. Das germanische Mittelalter zeigt dieselbe Erscheinung; in den Urkunden von Stiftungen, die von Eheleuten gemacht wurden, wird der volle Mädchennamen der Frau neben dem Namen ihres Mannes angeführt. So heißt es in einer lateinischen Urkunde von Basel aus dem Jahre 1302: „Ich, Mechtildis, Gelfrau; Schwester Herrn Demnos, Ritter von Viesel, und Heinrich, mein ehelicher Gemahl, Herr von Waldenburg“. Luther schreibt an seine Frau: „Frau Catharin von Bora, die Lutherin in Wittenberg“, oder er nennt sie „Frau Lutherin von Bora“, und Zwingli adressiert den einzigen von ihm erhaltenen Brief an seine Frau: „Der Frauen Anna Reinhart in Zürich, seiner lieben Hausfrau“. Im 17. Jahrhundert kam, wahrscheinlich aus Frankreich, der Brauch auf, daß in gesellschaftlichen Leben die verheiratete Frau den Namen ihres Mannes führte. Im ganzen 17. und 18. Jahrhundert behält die Frau ihren Mädchennamen bei. Erst am Anfang des 19. Jahrhunderts erhält die Frau den Namen ihres Mannes und dahinter erscheint ihr ei-

gener Name mit vorgefügtem „geb.“. Aber der Brauch schwankt noch; erst in den dreißiger Jahren wird der Mädchennamen der Frau von den Namen des Mannes endgültig in den Hintergrund gedrängt.

Hotel Halbwidl. Heute finden Früh- und Abendkonzerte der Salonkapelle im prächtigen Gastgarten des Hotels Halbwidl statt.

Spenden für das Kinderkrankenhaus „Droška bolnica kraljice Marije“. Weitere Spenden liefen ein: Schulleitung Zide 200 K, Schulleitung Cantova, Premurje 768 K, Schulleitung Kaplja 800 K, Schulleitung Murska Sobota 284 K, F. Treiber, Smilavz 100 K, Gemeindeamt Ruše 4000 K, Schulleitung Ostrica 120 K, Schulleitung Sv. Miklavž n. Laštem 566 K, Bürgerchule Slovenjgradec 80 K, Schulleitung Sv. Kriz 960 K, Schulleitung Dol. Lendava, Premurje 3588 K, A. Kriznic, Maribor 4000 K, Sammeltag in Maribor 30.333 K 80 h, Schulleitung Haidin 314 K, Schulleitung Kamnica 680 K, Schulleitung Sv. Marija D. p. 40 K, Schulleitung Sv. Vid p. P. 376 K, Schulleitung G. Poljskava 961.60 K, Schulleitung Vojnik 160 K, Schulleitung Futomer 240 K, Schulleitung Sv. Jur El. gor. 701 K, Schulleitung Studenci 140 K, Schulleitung Marija v. Rusčani 810 K, Josip Pauer, Braslovce 400 K, Gemeindeamt Selonica a. D. 1000 K, Dr. Lipold, Maribor 2000 K, Pfarramt Slovica p. Celju 64 K, Schulleitung Jarenina 100 K, Ungenannt Maribor 400 K, Gewinn bei dem alkoholfreien, Kaffee- und Blumenzelt am 8. d. M. 15.603 K. Es spendeten hiefür die Firmen: Erzin, Meisl, M. Diet, Jas u. Lesjak, Presjac und Soštari, Radoš Kaffee, die Firmen Novak, Schweighofer, Gudel, Sirk, Kantsir, Verdad und Korazija Zander, die Apotheken Sraf, Rbnig, Prull, Wolf, ferner die Firmen Kofer, Pelikan und Meisl Himbeerzest. Für die Kinderdarstellung zugunsten der „Droška bolnica kraljice Marije“ spendeten die Firmen: S. Pichler und Fr. Majer Stoffe, die Firmen V. Weigl, J. Weigl, W. Heina, Blata Brisnik und A. Pajer Krepppapier. Den edlen Spendern sei hiemit der beste Dank ausgesprochen.

Ein großmütiger Spender. Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Nach langer Abwesenheit hielt sich Herr Graf Herbststein nun wieder einige Tage auf seinem Schlosse in Ptuj auf. Anlässlich der Rückkehr auf seine Güter widmete er für den Studentenfreistich in Ptuj 3000 K, für die Stadtarmen von Ptuj 6000 K und für den Musikverein in Ptuj 2800 K. Außerdem erhielten als Beiträge zur Anschaffung neuer Kirchenglocken die Gemeinden Buerberk 30.000 K, Gornja Volčcina 20.000 K und Eglenci 5000 K zugewiesen. Dem edlen Spender sei an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

Neuregelung der Anmeldung von Rechtsgeschäften. Die königliche Finanzbezirksdirektion ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Um den Parteien wegen verspäteter Anmeldung von Rechtsgeschäften und verspäteter Zahlung von Gebühren empfindliche Strafen zu ersparen, wird auf folgendes aufmerksam gemacht: Nach Artikel 131 der Gebührenvorschriften muß jedes Rechtsgeschäft, das nach Artikel 10 des Interimsgesetzes der Gebührenbemessung unterliegt und nicht schon im Sinne des Artikels 126 Absatz 1 und 2 l. c. gleich bei der Ausstellung zu stempelein ist, dem zuständigen Steueramte spätestens innerhalb fünfzehn Tagen nach Ausstellung der Urkunde zur Gebührenbemessung vorzulegen. Zugleich mit der Anmeldung ist die entfallende Gebühr zu entrichten. Die bisherige Ausstellung von Zahlungsaufträgen unterbleibt. Es ist also Sache der Parteien, dafür Sorge zu tragen, daß sie gleich bei der Anmeldung einen hinreichenden Geldbetrag zur Bestreitung der Gebühren bei sich haben. Jede Anmeldung oder Zahlung nach Ablauf dieses Termines wird mit dem fünffachen Betrage der ordnungsmäßigen Gebühr bestraft. Insbesondere die Strafen bei Ueberschreitung von Immobilien sind wegen der schon ursprünglich hohen Gebühren sehr empfindlich. Eine Milde rung oder ein Nachlaß der Strafen, die gesetzmäßig verhängt wurden, ist selbst im Gnadenwege ausgeschlossen. Mit gleicher Strenge wird vorgegangen, wenn ein ungestempelt oder nicht gehörig gestempeltes Dokument bei einer Behörde einlangt.

Einfuhr von Rohstoffen. Beim Handels-gremium sind von der Handelskammer Gesuchsformulare für die Anschaffung der Rohstoffe zwecks Einfuhr von nötigen Rohprodukten und Betriebsgegenständen für die Dauer von drei Monaten erhältlich.

Arme Krone! Aus New York wird geschrieben: New York ist jetzt voller österreichischer 1000-Kronennoten. Am Broadway und an anderen verkehrsreichen Straßen stehen jetzt lungenkräftige Verkäufer und rufen: „Nieder wieder eine solche Gelegenheit! Eine 1000-Kronennote für einen Quarter (25 Cents)! Mag nächstes Jahr das Beschnache wert sein!“ Diesen Lodungen können nur wenige widerstehen und so sieht man denn die Notenverkäufer ein Bombengeschäft machen, namentlich in der Mittagsstunde, wenn die

Tippräuleins und die Kaufmannsjünglinge und Handwerker zu ihrem Lunch losgelassen werden. Nach Wall Street vertrauen sich die Verkäufer allerdings nicht, denn dort würden sie ausgelacht werden — weiß man dort doch, daß man schon für 10 Cents eine 1000-Kronennote erwerben kann.

Aus dem Gerichtssaale

Vom Schwurgerichte. Für die am 12. d. beginnende Schwurgerichtssession sind bis jetzt folgende Fälle vorgelesen: 12. Juni: Jakob Hofol, Peter Sipel und Franz Bauptotič, Verbrechen der Notzucht; 13. Juni: Franz Hvalič und Antonia Zorjan, Totschlag und Betrug; Johanna Luger, Diebstahl; 14. Juni: Johann Benen, Theresia Beren und Franziska Makun, Mord; Adolf Cervel, Betrug; 16. Juni: Franz Lesnik, Mord; Matthias Lesnik, Diebstahl, und Roman Benen, Ehrenbeleidigung, begangen durch die Presse; 17. Juni: Franz Rozič, Mord; Anton Beničnik und Viktor Binder, Totschlag und schwere Körperbeschädigung; 19. Juni: Franz Jeraj, Totschlag; Smail Manjič, Raubmord; 20. Juni: Ivan Stuhar, Betrug und Amtsveruntreuung; 21. Juni: Friedrich Zizel, Totschlag und Johann Brečar, Raub.

Verurteilte Einbrecher. Der vierundzwanzigjährige, nach Neu-Bistritz bei Wien zuständige Fleischergehilfe Adalbert Kubit und der dreißigjährige, nach Troppau zuständige Elektriker Josef Reichert kamen am 11. November 1921 aus Wien nach Maribor, wo sie in der Ziegelei Dermuschel Arbeit suchten und auch fanden. Die Arbeit schmeckte ihnen aber nicht, weshalb sie beschloßen, sich lieber dem viel einträglicheren Einbrechen zu widmen. Sie verschafften sich also Einbruchswerkzeuge und gingen an die „Arbeit“. Nach einigen mißlungenen Versuchen glückte es ihnen wirklich, am 19. November beim Kaufmann Pichler in der Gosposla ulica eine Hofe zu stehlen. Am 21. November stahlen sie in der oberen Gosposla ulica eine Hausmeisterin ein Hemd und eine Bluse. Den nächsten Tag drangen sie in den Dachbodenabteil der stillen Golob in der Lattenbachova ulica 16 ein und stahlen dort eine Dede, ein Umhängtuch, einen Männerrod und einen Unterrod. Als Kubit aber die gestohlenen Gegenstände am Glavni trg verkaufen wollte, wurde er vom Polizeibeamten Jug verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Reichert aber setzte trotzdem sein Treiben fort und drang am 29. November auf den Dachboden des Hauses Aleksandrova cesta 67 ein und wollte dort zum Trocknen aufgehängte Wäsche stehlen. Josefina Dobrovnik überraschte ihn hiebei, sperrte die Bodentüre ab und ging um einen Wachmann, der ihn arretierte. Kubit und Reichert standen deshalb am 3. d. M. vor dem Kreisgerichte und wurde ersterer zu zehn und letzterer zu sechs Monaten schweren Kerlers verurteilt.

Ein nettes Fruchtel. Der erst 10jährige Vinzenz Vojšek ist wegen Diebstahls schon viermal vorbestraft. Nach Verbüßung einer 18monatigen Kerkerstrafe trat er anfangs dieses Jahres in den Dienst des Geflügelhändlers Josef Rože und war anfangs auch sehr brav und fleißig. Im März l. J. aber nahm er sich einen zweitägigen Urlaub, um seine Verwandten in Rogatec zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit drang er in das Geschäft des Josef Vrtis in Rogatec ein und stahl Waren im Werte von 3000 K, wovon später nur mehr ein Teil zustandegebracht werden konnte. Am 14., 22., 24. und 25. April l. J. wurde er in der Nacht in das Geschäft Turad in der Aleksandrova cesta einzubrechen. Er sperrte mit einem Dietrich das Haustor in der Presernova ulica auf und wollte durch den Hof in das Geschäft eindringen. Da ihm dies nicht gelang, verfruchtete er die Mauer zu durchbrechen und durch die so entstandene Oeffnung in das Geschäft zu gelangen, wurde aber von der Polizei erwischt und dem Gerichte eingeliefert. Bei Gericht sagte er aus, daß er sich „nur“ einen Anzug und ein Paar Schuhe im Geschäfte holen wollte. Vojšek wurde deshalb am 3. d. vom hiesigen Kreisgerichte zu 18 Monaten schweren Kerlers verurteilt.

Sport.

Der Arbeiterradfahrerverein in Maribor „Del. tol. brustvo“ unternimmt Sonntag den 11. d. eine Partie nach St. Jil. Abfahrt 14 Uhr. — Der Verein veranstaltet außerdem am Sonntag den 18. Juni ein Straßenrennen nach Celje. Die Sportkollegen werden ersucht, am Montag den 12. Juni um halb 8 Uhr abends im Vereinslokal „Platz konj“ zwecks Besprechung zu erscheinen. Es sind ein Junior- und Seniorenrennen, außerdem ein Damenrennen statt. Gäste auch für das Rennen willkommen.

Radschülerklub „Edelweiß 1900“ in Maribor. Heute Sonntag den 11. Juni Klubpartie durch das herrliche Drautal nach Fala über Ruše, Rückfahrt über Bresterica (Prester-nitz). Abfahrt Schlag 2 Uhr nachmittags vom Kurheim Hotel Halbwidl. Gäste willkommen. — Dienstag den 13. Juni außerordentliche

# Die autogene Schweißung im Kleinbetriebe.

Von Ing. Josef Tharke (Maribor).

Prometheus war es, der die Erdenbewohner vor dem sicheren Untergange rettete, indem er ihnen durch einen Blitz das Feuer vom Himmel brachte und der sie dann im Gebrauche desselben sowohl bei ihren Opfern als auch im täglichen Gebrauche unterwies. Mit dieser Gottesgabe brachte er ihnen die Grundbedingungen der menschlichen Kultur und Gesittung, mit ihr auch die Kenntnis der Verarbeitung der Metalle.

Bis in die neueste Zeit hat man im allgemeinen dieselbe Art und Weise des Schmiedens beibehalten, wie sie zu Sphaisios Zeiten schon im Schwunge war. Schon damals hat man durch die Anwendung des Schlags auf das erwärmte Metall demselben die gewünschte Form zu geben gewußt, damals schon kannte man die Eigenschaften der Metalle, die sich durch Schweißung, d. i. die Vereinigung der Metallstücke auf heißem Wege unter Einwirkung von Druck zu verbinden.

In dieser Art der Bearbeitung der Metalle ist im Laufe der letzten 20 Jahre durch eine der großartigsten Erfindungen der Neuzeit eine vollständige Veränderung herbeigeführt worden, und zwar durch die autogene Bearbeitung der Metalle.

Schon an dem Namen autogene „Schweißung“ erkennt man, daß sie ohne Hämmern oder Druck vor sich geht, daß man hierbei auch kein fremdes Bindemittel gebraucht, sondern rein nur auf dem durch eine außerordentlich heiße Flamme bewirkten Zusammenfließen der getrennten Enden zweier Metallstücke beruht.

Welche ist nun diese außerordentlich heiße Flamme, die solche Wirkungen hervorzuwirken vermag? Die Acetylen-Sauerstoffflamme ist es, welche in einer gestreckten, langen weißen Flamme einen blaugrünen Stichflammenkegel zeigt, in dem die Wärmekonzentration erfolgt, und welche die unerhörte Temperatur von 3500 Grad Celsius ergibt. Diese Hitze ist so groß, daß jedes Material, ausgenommen Graphit, sofort geschmolzen wird, jede Unreinigkeit aufgezehrt, sowie auch jede Oxid- und Zunderbildung vermieden wird. Sie wird erzeugt, indem man Acetylen in einem handlichen kleinen Apparat, dem Schweißbrenner, mit reinem Sauerstoff gemischt, zur Verbrennung bringt.

Das autogene Schweißen und Schneiden mittelst Acetylen hat durch seine Einfachheit, leichte Handhabung und Billigkeit die älteren Schweißmethoden, speziell in Deutschland, vollständig verdrängt. Aber auch bei uns findet diese Methode immer mehr und mehr Eingang.

Sie kann bei sämtlichen Metallen: wie Schmiedeeisen, Stahl, Messing, Aluminium, Kupfer, Bronze usw. angewendet werden. Mit dem autogenen Schweißverfahren kann man gebrochene oder gesprungene Maschinenbestandteile, die man bis jetzt nicht reparieren konnte, oft ohne sie von der Maschine abzumontieren, wiederherstellen. Nietungen und Verschraubungen werden ebenfalls mit diesem Verfahren werden die stärksten Eisenbleche, Träger und Schiffspanzerplatten wie mit einem Messer glatt durchgeschnitten. Die Arbeitsstücke weisen infolge der kleineren Wärmeoberfläche eine größere Sauberkeit auf.

Die autogene Schweißung kann selbst bei den kompliziertesten Arbeitsstücken, die man bisher überhaupt nicht oder nur mit hohen Kosten schweißen konnte, leicht angewendet werden. Vorteilhaft ist es, wo es nur angeht, anstatt der Nietnähte Schweißnähte anzusetzen, da die Dichtigkeit und die Festigkeit der letzteren eine bedeutend höhere ist. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist es, daß die zu schweißenden Teile an der Schweißstelle nicht blank zu sein brauchen, wie es bei den bisherigen Schweißmethoden unbedingt der Fall sein mußte, sollte die Schweißung gelingen; die Flächen können sogar mit Öl getränkt, verschmutzt, verrostet oder sonstwie verunreinigt sein, die Schweißung wird immer eine tadellose werden, da die im Schweißbrenner erzeugte Flamme jede Unreinigkeit noch vor der Schweißung des Metalles aufzehrt.

Ein ganz besonderer Vorzug dieser Methode gegenüber den älteren aber ist die Wirtschaftlichkeit derselben, da sie bei weitem größerer Billigkeit die größere Schnelligkeit, mit welcher geschweißt werden kann, verbindet.

Die Kosten der autogenen Schweißung sind zweierlei Art: erstens die einmaligen Anschaffungskosten der Anlage, welche bei der Wirtschaftlichkeit des Verfahrens in kurzer Zeit amortisieren, und zweitens die laufenden Kosten für das Verbrauchsmaterial.

Zur Einrichtung einer autogenen Anlage gehören folgende Teile:

1. der Acetylen-Generator samt den Sicherheitswasservorlagen;
2. die Sauerstoff-Schneidebrenner;
3. der Schweißbrenner;
4. der Acetylen- und Sauerstoffschläuche;
5. das Druckreduzierventil für Sauerstoff;
6. die Acetylen- und Sauerstoffschläuche;
7. die Schutzbrille.

Von diesen sieben Punkten kann Punkt 2 entfallen, weil die Sauerstoffzerzeugungsanlagen gewöhnlich solche Flaschen gegen geringen Entgelt vermieten, als auch in kleineren Betrieben Punkt 4, der Schneidebrenner, da ein solcher erst beim Schneiden dickerer Stücke nötig wird.

Ueber diese Einrichtungsgegenstände sowie über deren notwendigen Eigenschaften und Vorzüge wird in einem späteren Artikel gesprochen werden.

An Verbrauchsmaterialien sind für eine autogene Anlage erforderlich: Vor allem das Karbid und der Sauerstoff. In Jugoslawien liefert beides in vorzüglicher Reinheit und in jeder Menge die Stickstoffwerke A. G. in Ruše, welche eine der größten Linde-Luftverflüssigungsanlagen (zur Sauerstoff- und Stickstoffgewinnung) Mitteleuropas mit einer Stundenleistung von ungefähr 200 Kubikmeter Sauerstoff besitzen.

Ferner werden benötigt: der für jedes Metall erforderliche Schweißdraht, Gußeisenstäbe und die nötigen Schweißpulver.

Die autogene Anlage gehört in jede, auch in die kleinste Schlosswerkstätte und kann, der geringen Anschaffungskosten halber — die ganze Einrichtung kostet jetzt zirka 4000 Dinar — auch von jedermann leicht bezritten werden. Größere Betriebe sind wohl alle schon mit dieser Einrichtung ausgestattet. Wie wohlthätig sie aber auch für den Kleinbetrieb ist, ist hier leider noch viel zu wenig bekannt. Ueberall, wo früher gelötet wurde, kann diese Arbeit jetzt durch die autogene Schweißung voll und ganz ersetzt werden, und zwar viel einfacher und rascher, daher auch billiger als vorher.

Bei uns gibt es viele und gute Kupferschmiede, welche z. B. die Brantweinpfel usw. noch immer löten. Diese Arbeit sollte jedenfalls durch die autogene Schweißung verdrängt werden, denn erstens ist bei derselben die Schweißnaht jetzt zäher und zweitens ist sie völlig untrennbar, während man beim Löten die gelbe Zadenacht unangenehm bemerkt.

Ein separates Kapitel der autogenen Schweißung bildet daher die Schweißung von Kupfer nach dem Kanzler-Verfahren, eine wichtige Neuerung auf diesem Gebiete, wovon in einem weiteren Aufsatze gesprochen werden wird.

In der Kunst- und Hauschlosserei sind die komplizierten Schweißarbeiten, die damit verbundene zeitraubende Erhitzen des Eisens bis zur Schweißhitz, das Behämmern der Werkstücke usw. bei Anwendung der autogenen Schweißung vollständig entbehrlich, die erzielte Arbeit ist sogar viel reiner und netter. Die Installateure können ihre Rohre stückweise aneinanderschweißen und legen nur alle 40 bis 50 Meter weit eine Flanschverbindung, welche letztere auch auf autogenen Wege hergestellt werden kann. Hierbei erspart man sich die vielen sonst notwendigen Dichtungen und Schrauben. Alle Füllstücke, wie Abzweigungen, Verjüngungen, T-Stücke, Kreuzstücke, Knie usw. können autogen aus gewöhnlichen Rohren, dem Orte angepaßt, rasch hergestellt werden.

Um die autogene Schweißung nun auch in kleineren Betrieben einzubürgern, beabsichtigt der Verfasser dieser Zeilen, unter Mitwirkung des Gewerbebestreueramtes in Ljubljana in mehreren Städten Schweißlehrkurse und Vorträge zu veranstalten.

Nur durch unermüdete Arbeit und Vorwärtstreben, sowie durch Ausnützung aller sich ergebenden Vorteile und Neuerungen wird es möglich sein, unsere Industrie vom Auslande unabhängiger zu machen, als es jetzt der Fall ist.

## Pariser Momentbildchen.

### Die galanten Richter.

Ja, es gibt doch noch Richter in Toulouse! In Junes war das Entsetzliche Ereignis geworden: der brave Bürgermeister Reynes fiel bei der Neuwahl durch und mußte Herrn Bouz weichen.

Das ward für Madame Reynes zuviel! Das ertrug sie nimmermehr: Entthront, tödtlich getroffen in ihrem stolzen Selbstbewußtsein, sann sie auf Rache. Bei der ersten besten Gelegenheit ergriff sie ein größeres Schicksal: Bouz einfach über den Haufen. Und weil der arme mausetot blieb, mußte der Rabi eingreifen und schickte der Blindwütigen Mada-

me Reynes eine Vorladung, um in hochnotpeinlichem Verhör sich zu rechtfertigen. Aber siehe da: das Urteil lautete nur auf ein Jahr Gefängnis, und obendrein noch unter Zuhilfenahme einer Bewährungsfrist „mit Rücksicht auf das untaugliche Vorleben der Madame Reynes“.

Seitdem fühlten sich angeblich die anderen Bürgermeister in der Umgebung von Toulouse nicht mehr recht wohl. Denn, mit Verlaub, es eröffnen sich jetzt allerlei Aussichten. Wenn zum Beispiel nun der arme Herr Bouz eine Witwe hinterläßt, die auch stolz pochend „auf ihr gutes Vorleben“ vielleicht einen der Richter über den Haufen knallte; und wenn dann wiederum die Witwe dieses unglücklichen Richters ...

### Ein süßer Rader.

Das schöne Wort „goffe“ hat verschiedene Bedeutung. Es kann unter anderem auch mit „Rader“ übersetzt werden, wenn man darunter keine Schlingel männlichen oder weiblichen Geschlechts versteht, die durch ihre Streiche die liebe Welt „entzünden“. — Wenn es sich aber um weibliche „goffes“ handelt, die schon etwas älter sind, also vielleicht so um 14 bis 16 Jahre herum, dann sieht man häufig immer das Adjektivum „infernale“ hinzu.

Mit einer goffe letzterer Art hatte ich in diesen Tagen folgendes kleine Erlebnis:

Zwei in der Rue St. Honore dicht nebeneinander liegende Dutzgeschäfte suchten gleichzeitig neue Lehrlinge. Die Inhaberin des einen dieser beiden Geschäfte war mir nicht unbekannt; sie klagte mir ihr Leid, daß alle ihre Bemühungen, eine neue geeignete Kraft zu finden, erfolglos blieben.

Zufällig stieg am folgenden Vormittag in meinen Autos vor dem zweiten der beiden Dutzgeschäfte so eine kleine Goffe ein, mit zwei Futartons besetzt, und setzte sich mir gegenüber. Wir kamen ins Plaudern — das ist in Paris nicht gar zu schwer — und ich fragte sie, ob sie in dem Dutzgeschäft angestellt sei. „Jawohl, seit gestern.“ Warum sie denn nicht in das erste Dutzgeschäft (deren Inhaberin mir bekannt war) eingetreten sei, das machte doch äußerlich einen schmädernden Eindruck, habe vornehmere Kundschafft usw. ... „Das mag ja alles stimmen“, erhielt ich zur Antwort, „aber sehen Sie, die Futartons dort sind grün, und Grün — paßt nicht zu meinem Teint.“

Ich gab ihr selbstverständlich recht, und wir redeten von etwas anderem.

## Aus aller Welt.

Die Blagannmeldungen zur Wiener Herbstmesse 1922. Die Anmeldungen für die Wiener Herbstmesse, die in der Woche vom 10. bis 18. September 1922 stattfindet, gehen im Verhältnis zu den vorhergegangenen Messen in wesentlich lebhafterem Tempo ein. Vor allem sind es die Aussteller der letzten Messen, die sich ihre Plätze, meist in erweitertem Umfang, sichern wollen. In einzelnen Gruppen wird es durch den, allerdings nicht sehr bedeutenden, Platzmangel im Hoffallgebäude auch möglich sein, diesen Wünschen zu entsprechen. Eine große Anzahl von Gruppen wird leider auch diesmal starken Streichungen und Kürzungen unterzogen werden müssen. Besonders ungünstig ist die Lage der Aussteller in der Papiermesse in der Stiftslaserna; die Anmeldungen für diese Abteilungen stehen, was die Zahl anbelangt, gegenwärtig an zweiter Stelle, und der Platzanspruch übersteigt schon jetzt die Hälfte des zur Verfügung stehenden Raumes. Es kann leider nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob die Bemühungen der Messeleitung zur Gewinnung weiterer Räume von Erfolg begleitet sein werden. Die bis jetzt stärkste Gruppe ist die Textilgruppe, die zweitstärkste Papier, dann kommen Lederwaren, Parfümerie, Schuhe, Kunstgewerbe, Galanteriewaren, Möbel. In der Möbelbranche scheint der Widerstand gegen die Unterbringung in der Rotunde aufgegeben zu sein abgesehen davon, daß in keinem Messehaus der notwendige Raum (die Möbelgruppe belegte bei der letzten Messe über 2500 Quadratmeter netto) zur Verfügung steht, ist die Unterbringung im Anschluß an die Baumeisse, die bedeutend ausgebaut werden soll, auch logisch und praktisch vollkommen gerechtfertigt. Von den technischen Gruppen sind es die Gruppen: Maschinenbau, Eisen- und Metallwaren, Elektrotechnik, die durch die Stärke ihrer Anmeldung schon jetzt hervorragenden. Auffallend gering ist das Interesse in der Gruppe „Musikinstrumente“ und im „Buch- und Druckgewerbe“. Diesen Gruppen, die durch die Ungunst der Raumverhältnisse bei den letzten Messen besonders schlecht wegkommen waren, können von nun an in jeder Weise zufriedenstellende Räumlichkeiten im

Messepaale überlassen werden. Bei der Buch- und Graphikgruppe dann, wenn im direkten Anschluß an die Papiermesse ein in jeder Weise geeigneter Raum nicht gefunden werden könnte. Anmeldungen aus dem Auslande liegen bis jetzt vor in den Gruppen: Schuhe und Leder, Textil, Bekleidung, Glas, Porzellan, Lederwaren, Spielwaren, Papier, Parfümerie, Maschinenbau, Eisen- und Metallwaren. Durch die Aufstellung der Rohstoffgruppe ist eine stärkere Auslandsbeteiligung als bei den vorhergehenden Messen zu erwarten; die Anmeldefrist für das Ausland mußte daher auf den 30. Juni, für die Rohstoffgruppe, die auf Ueberseeinteressenten angewiesen ist, auf den 31. Juli erstreckt werden. Für das Ausland bleibt jedoch der 31. Mai als Schluß der Anmeldefrist aufrecht, und können nur begründete Anmeldungen auf Berücksichtigung besonderer Wünsche rechnen.

### Ein Gegenprozeß im 20. Jahrhundert.

Man sollte es für unmöglich halten, und doch ist es Tatsache, daß sich das Bezirksgericht Appenzell diese Woche mit einem Falle verneintliche Hexerei zu befassen hatte. Ein Bauer hatte nämlich einen anderen Berufskollegen beschuldigt, daß er ihm die ganze Schweineherde durch „Hexerei“ zugrunde gerichtet habe. Nicht etwa durch äußere oder innere Mittel, sondern durch Sympathie (Bespochen) sollte der Täter sein Ziel erreicht haben. Der Angeeschuldigte, der niemals im Falle des geschädigten Schweinebesizers gewesen war, ließ dies nicht gelten und zog den Fall als schwere Verleumdung vor den Richter. Auch vor den Schranken hielt der Bauer seine Behauptungen aufrecht. Das Gericht beschloß, eine so schwere Ehrenkränkung mit der höchst zulässigen Strafe zu belegen. Vielleicht nimmt der Beurteilte nun an, daß auch der Richter, der diesen „ungerechten“ Spruch gefällt hat, von dem böswilligen „Hexenmeister“ verhext worden ist.

Die Kürzung der zehn Gebote. Ein Sonderkomitee der Episkopalkirche in den Vereinigten Staaten, das die Tagesordnung für die im September dieses Jahres in Portland im Staate Oregon stattfindende Generalsynode berät, hat nach einem starken Aussehen erregenden Vorschlag zu einer Abänderung der Trauformel, in der das „Er soll dein Herr sein“ in Wegfall kommen soll, nun auch beschlossen, der Versammlung zu empfehlen, die zehn Gebote zu kürzen; das heißt es soll im Allgemeinen Gebetbuch dieser Kirche der alte und der neue gekürzte Text gleichberechtigt zum wahlfreien Gebrauch der Geistlichen nebeneinander stehen. Unverändert sollen bleiben das zweite, sechste, siebente, achte und neunte Gebot; in den übrigen wird gestrichen. Im ersten kommt alles nach den Worten „Bete sie nicht an und diene ihnen nicht“ in Fortfall; das dritte lautet in der gekürzten Form: „Du sollst den Namen des Herrn deines Gottes nicht mißbrauchen“; das vierte „Gedenke des Sabbats, daß du ihn heiligst“; das fünfte: „Ehre Vater und Mutter“; und das zehnte, das kürzeste: „Laß dich nicht gelüsten“.

Im Stadtpark findet bei schöner Witterung täglich von 4 bis 8 Uhr abends ein Konzert statt.

Wichtig für Veterinäre, Grund- und Herrschaftsbesitzer, Dekonomen, Schweinezüchter und Schweinemäster. Unser Serum gegen Schweinepest (Seuche), welche nach der Methode des Professors Dr. Huthra ausschließlich mit den von indischen Provinzen des Landes herkommenden Virus erzeugt und vorher ausprobiert wurde, wurde auf Grund der Bewilligung des Landwirtschaftsministeriums, mit den üblichen Impfstoffen und Serumen für Tierkrankheiten, von nun an in Verkehr gebracht. Krankheitskonstatierung gebührenfrei. Taxfreie Auskünfte in jeder Frage in diesem Fache. — „Patria“, Anstalt für Erzeugung von Serum und Impfstoffen, Subotica. Telephon 60. (4310)

Was ist Lampron? „Lampron“ ist die jetzt in den Handel gebrachte, den besten gesundheitlichen Anforderungen für Zahnpflege entsprechende, genau nach der Angabe des Zahnarztes Dr. Lambrinos in Maribor hergestellte Zahnpasta. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, bei Bitterbed und Turad.

### Börse.

Zagreb, 10. Juni. Anfangskurse der Böse, mitgeteilt von der Zagrebzina banka Zagreb: Wien 1.77, Berlin 95, Budapest 32, Italien 14.50, London 12.80, Paris 25.30, Prag 5.48, Zürich 53, Dollars 264.

## MED. UNIV. DR. L. NOVAK

Razlagova ulica 25 (früher Elisabethstrasse) ordiniert von 1/2—1 u. 2—3.

# Salma

der unverwundliche  
Kaiserschuttsatz



# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen liefert das 1. Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Wegal, Maribor, Slovenska ulica 7. 3991

Suche bessere deutsche Familie, bei welcher ich meine 12-jährige Sohn über die Ferien als Schulkamerad, behufs Erlernung der deutschen Sprache unterbringen könnte. Gest. Anträge mit Kostenangaben erbeten an Oberstl. Mihalošič, Zagreb, Turjevska ulica Nr. 45. 4024

300.000 K. gegen gute Sicherstellung abzugeben. Landwirt bevorzugt. Anträge unt. „Vorwärts 20“ an die Verw. 4420

Friseurgeschäft Union, Glavn trg 1 wird empfohlen. Ermäßigte Preise. 4426

Verpflegung mit Schlafstelle sucht Friseurgehilfe. Glavn trg 1. 4420

## Realitäten

Kauf und Verkauf von Bestellungen, Geschäft- und Wohnhäuser, Villen, Gärten, Kaffeehäuser zu den kulantesten Bedingungen übernimmt Realitätenbüro des Karl Truba, Maribor, Slovenska ulica 2. 116

Kaufe mittleren Besitz in Steiermark, zahle event. Dollar. Zuschriften unter „Amerikaner“ an die Verw. 4420

Schönes Einfamilienhaus mit großem Gemüsegarten u. Weinbecken ist preiswert zu verkaufen. Anfragen im Gasthaus Muhlja, Studenci. 4448

Stoßhohes Haus zu verkaufen. Studenci, Kralja Petra cesta 12. 4470

Schönes hochhohes Zinshaus mit großem Gemüsegarten und kleinen Weingartenanlagen mit 8 halben Ferkeln preiswert zu verkaufen. Anfrage Tattenbachova ulica 5. 4444

Prachtvoller Besitz, 8 Minuten vom Stadipark, zwei wundervolle Wohnungen, nach Kauf gleich zu beziehen. Vdr. B. 4469

Haus- und Realitätenbüro Maribor, Gosposka ulica 28. Retourmarke 1 Dinar.

Achtung, Kaufleute, Geschäftswelt!

Geschäftshaus, geräumig, lokale, bezug. Wohnung, auch für Industriebetrieb, mit Hofgebäude sofort übernehmbar

Gutgehendes Hotel mit Kaffeehaus Große Galkwitzgasse an Poststation, Gelegenheit für Obst- und Holzhandel

Billiger Bauernbesitz samt Haus 120.000 K.

Waldgut mit Säge- und Mühle herrschaftlicher Ertragsbesitz, Stadinnähe

Reizender Landbesitz mit schöner Villa, 10 Min. von der Stadt, Gelegenheitskauf

Beziehbares Lokal mit Wohnung, möbliert, großer Verkehrsstr. sofort übernehmbar. 4482

Verschafft 115 Joch, davon die Hälfte Wald, modernes Schloss, 11 Zimmer parkett., 8.500.000 Bittungen in allen Preislagen Villa, 5 Joch Grund, bei Maribor, 8 Zimmer sofort frei um 1.400.000 K. 4509

Gasthaus, Geschäft, 14 Joch Grund, 600.000 K.

durch den langj. Realitätenverk. Vagard, Maribor, Slovenska ulica 8.

## Zu kaufen gesucht

Zuchschafte, Leinen, Kadern, Eisen, Metall, Glascherben, Gummi, sowie Abfälle aller Art kauft Arbeiter, Dravska ul. 15. 3586

Gutgehendes Speisereisgeschäft oder Gasthaus oder Sägerei in und auch außer Maribor zu kaufen gesucht. Unter „Geschäft“ an die Verw. 4457

Ein guterhaltener eiserner Herd wird zu kaufen gesucht. 26. I. St. Strohmajerova ulica 2, 1. St. 4443

Achtung! Kaufe Kleider, Wäsche, Möbel, Schmuck, Antiken, Verschiedenes. S. Schmidt, Koroska cesta 18, 1. Stock. 4458

## Zu verkaufen

Motorrad Duch 2 1/2, HP mit Kuppelung, Sand- u. Hubbremse, englische Type, S. Vokac, Geneslova ul. 8, Studenci. 4413

Strickspinnstühle für Ausstellungswecke geeignet. Strohbach, Gosposka ul. 19. 4327

20.000 eichene Weingartentischen, Prima-Qualität, zu haben bei Ludovik Wernig, Velika nedelja pri Plju. 4425

Eine Stafe, über 2 Jahre wird verkauft. Podreska c. 13. 4428

Gelegenheitskauf. Omnibus 6ltig, ein- und zweispännig, fast neu, leicht führbar, Def-Selbstschmierachsen, mit armen Selbstschmierachsen, der ersten Weltklasse gefertigt, großer Spiegel um 18. 60.000 verkäuflich. Beschäftigung Selterstraße 62, Graz, Alfred Wodicka. 4429

Auto-PKW. 4tonnig, gut erhalten ist zu verkaufen. Antr. sind zu richten unter „Kaufwagen“ an die Verw. 4396

Neu und Stroh hat abzugeben Andrej Olet, Aleksandrova 57, Lepihon 83. 4149

Rast neues elektrisches Radio ist zu verk. Anzuzufragen Krcovina Nr. 112, 1. St. 4031

Schönes Puch-Auto, 16/18 HP, vierhändig, billig zu verkaufen. Trubarjeva ulica 3. 4392

Komplettes elegantes Damenreisetage zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit Tabak-Trafik Gralski trg 7. 4290

Reisemaschine, fast neu (für Pferdefutter) zwei Sparherde mit Tischherd, komplette Geschäftseinrichtung mit 280 Läden, Pull, Geschäftsglaschalen, mehrere Türen und Fenster, feiner Glashupewagen, Einspänner-Halbgeckelwagen, Pommperd, samt Geschirr- u. Ausrüstungswagen und andere verschiedene Gegenstände wegen Raummangel. Anfragen im Gasthaus „Solo“, Koroska cesta 1, Maribor. 4493

Vorzügliche Erg Butter täglich erhältlich. Trg Postode 6 im Hof. 4497

Herrenfahrrad sofort preiswert zu verkaufen. Anfrage Pod mostom 9. 4496

Zwei Betten mit Nachhäfen zu verkaufen. Smetanova ul. 43, 2. Stock, Tür 10. 4503

Guterhaltener hartes Schlafzimmer billig zu verkaufen. Sodna ul. 25, Tür 3. 4504

Achtung! Prachtvoller Tabernakelkasten, eingelegte Truhen, verschiedene Antiken, vorzügliches Klavier, verschiedene Musikinstrumente, elegante und einfache Schlafzimmereinrichtung, Schreibtisch, Kleiderschrank, Salongarnitur, verschiedene Teppiche, Vorzimmerwand, Vorhänge, Spiegel, Bilder, Service, Bett- und Tischdecken, Matratzen, Luchten, Ringelstisch, Nähmaschine, Badewanne, vorzügliches Eisenparherd, schöne Kinderwagen, Tennisracket. S. Schmidt, Koroska cesta 18, 1. Stock. 4483

Feldfrucht, bestehend aus Weizengetreide und Kukuruz zu verkaufen. Anfrage bei Peh, Galkwitz, Studenci. 4485

Achtung! Große Auswahl verschiedenster Herren-, Damen- und Kinderkleider, Hüte, Schuhe, Wäsche, Wollmäntel, Lederkoffer, Photographen, Taschenuhren, Pendeluhr, Bäcker, billige Noten, Verschiedenes. S. Schmidt, Koroska cesta 18, 1. St. 4322

Neuer Federn-Dieselmotorwagen, moderner Phaeton, zwei leichte Ausrüstungswagen, Pariser Heuwagen und verschiedene Fuhrwagen bei Pehlar, Schmiedemeister, Krcovina 128. 4433

Größtes Quantum Maschanzger Apparats ist abzugeben. Antr. bei Kellerei-Genossenschaft, Maribor, Cankarjeva ul. 1. 4436

Neue, noch ungebrauchte komplette weiße Küche, leichter Ueberzieher, neuer Smoking, ein Paar schwarze, neue Herren-Halsbänder 41. Anfrage in der Verw. 4476

Sehr guter Heizmannflügel, Preis 6200 Dinar. Wenig, Pod mostom 8. 4484

Kinder-Sitz- und Viege-Wagen zu verkaufen. Stritarjeva ul. 18. 4493

Schankelluh, Herrenanzug, neu (große, schlanke Figur), Herrenfahrrad (Puch), zwei Petroleumkannen, Wein- und Bierflaschen verkäuflich. Antr. an die Verw. 4494

Schönes weißes Kleid ist abzugeben. Kopaliska ul. 34. 4479

Ladeneinrichtung bestehend aus Eiskasten, Verkaufstisch mit Marmorplatte, Eisentische mit Marmorplatten usw. Zu besichtigen Aleksandrova cesta 23. 4450

Sehr gute, gut erhaltene Anzüge für großen Herrn passend, sind zu verkaufen. Aleksandrova cesta 63. 4451

Gutgehendes Bäckerei mit Wohnung, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anträge unter „Günstig“ an die Verw. 4491

Einspänniger mit Panzerstimmloch, kreuzförmig, erklaffige Marke, wenig überspielt, wird verkauft. Anzuzufragen Solna ul. Nr. 1, Hausbesitzerin, ebendort Petroleum-Hängelampe. 4459

Kunstwaben und Bienenblech für Bienenzüchter eingelangt. Eisenhandlung, Franz Frangesch Nachf., Rupert Seglitsch, Maribor. 4464

Auto-PKW, repariert, 880x120 billig. Aleksandrova cesta 139, Kovacic. 4440

Jagdgewehr und Vektormagazin (Sandarbeit), auch für Kinder sehr geeignet, preiswert abzugeben. Anzuzufragen in der Verw. 4452

Wegen Raummangel! Zwei harte Betten à 70 D., vier weiße Betten à 50 D., hartes Nachtkästl 35 D., Schubladenkasten 80 D., großer Tisch, Kopfpfister (Staumieder), zwei Strohhäcke à 30 D., zwei Karmesin à 20 D., Wassereimer, zusammenlegbares Bett gut erhaltene Rohrbachmatratze und Verschiedenes. Anfrage Kolovzki trg 8, 2. Stock, Iltuks. 4503

Wegen Raummangel! Geschirr, Gläser, Service, Vasen, Vorhänge, Kinderkleider, elegante Ballistikleider, Möbelstücke und Verschiedenes. Anfrage Cankarjeva ul. 2, 2. Stock, Tür 3. 4507

Falt neuer Kinderwagen, sehr schön vernickelt, wird wegen Platzmangel billig abgegeben bei Dobjekter, Dravska ul. 15, 1. Stock. 4510

## Zu vermieten

Zu vermieten meine Wohnung, Zimmer und Küche gegen eine Parlerwohnung mit Garten, wenn auch außer der Stadt. Naglagaova ul. 23, 2. St. (Elisabethstr.) 4472

Möbl. Zimmer für 2 Herren vom 15. Juni an zu vermieten. Anfrage in Verw. 4477

Zu vermieten Magazin, Kellerräume für diversen Handel in oblicherer Gegend, Nähe von Maribor. Bisher als Mülbelektur. Anzuzufragen Kahn, Cankarjeva ul. 30, 1. St. 4407

2 Herren werden in Kost und Quartier genommen. Stritarjeva ulica 18. 4500

## Zu mieten gesucht

Möbliertes separiertes Zimmer gesucht. Preis Nebensache. An S. Susnik, Slovenska ulica 15 in Maribor. 3222

Suche ein schönes reines unmöbl. Zimmer. Anträge an Rupert Seglitsch, Gosposka ul. 11. 4465

Wohnung und Kost sucht älterer Staatsbeamter bei gutmütiger unabhängiger Frau oder Witwe. Gest. Anbote unt. „Wohlvollend“ an die Verw. 4492

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort möbliertes Zimmer mit Küche. Zuschriften erbeten unter „Zimmer“ an die Verw. 4459

Ruhige feine Dame mit 34-jähriger, kinder sucht Zimmer mit Küche, oder Küchenbenützung in Maribor oder nächster Umgebung bei best. Familie. Sehr gute Bezahlung, auch für ein Jahr voraus. Antr. unter „Nr. 4441“ an Vw. 4441

## Stellengesuche

Möbliertes Weinbauschüler mit 34-jähriger Praxis sucht Stelle. Zuschriften unt. „Weinbauschüler“ an die Verw. 4422

Junge, allseitig gebildete, in der Hauswirtschaft sowie auch Kindererziehung auf beste bewährte Frau sucht in vornehmerem Hause passende Stelle. Geht auch ins Ausland. Anträge erbeten an Bl. Arbančič, Vujbajana, Pod Rožnikom 280. 4447

Reiterjäger und Forstmann, verheiratet, kinderlos, 25 Jahre alt, ununterbrochen in Praxis bei Hoch- und Niederjagd, Kasanerle, sehr erfahren im Waldbau, Holzschläger, Holzvermessung, Bringung, Anlage von Forstkulturen, energisch, spricht slowenisch, kroatisch und deutsch, sucht sofort passende Stelle. Anträge an Karl Gregoric, Valentinova, Post Pregrada, Kroatien. 4439

Gebildete jüngere Witwe sucht Posten als Wirtschaftlerin zu älteren Herrn. Anträge erbeten unter „Tätig“ an die Verw. 4442

Verheirateter Korrespondent und Buchhalter, in allen Kassenarbeiten gut versiert, sucht ständigen Posten. Offerte unt. „Bericht“ an die Verw. 4458

Fräulein, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, des Mathematisches und der Geographie kundig, sucht Stelle als Anfängerin. Gest. Zuschriften sind zu richten unter „Anfängerin“ an die Verw. 4481

Kroatische Korrespondentin, Mathematischerin, der deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle, geht auch als Verkäuferin. Gest. Zuschr. unter „Sofort“ an Verw. 4501

## Offene Stellen

Verlässlicher Vollen-Anstaltlicher von Elektrarna Gala gesucht. Bewerber mit guten Zeugnissen vorzustellen in Maribor, Aleks. cesta 14, 2. Stock. 4366

Vertrauensperson, nur im gesetzlichen Alter, Fräulein od. Frau, zu 10-jährigem Anaben. Dieselbe muß etwas nähen können und leichte Büroarbeiten verrichten. Zuschriften an Grand Hotel Novak in Varazdin. 4437

Fräulein, kinderliebend, wird zu einem 34-jährigen Anaben für sofort gesucht. Anträge an Dr. Scholler, Zagreb, Dravska ul. 25, 1. Stock. 4438

Lehrlinge für Bieheret, Schlosserei, Dreherei, Tischlerei werden aufgenommen. A. und R. Sežeh, Melje 103. 4423

Perfekte Fotokopistin sofort gesucht. Schriftliche Anfragen an Gregurovic, Krapina, Hotel Zentral. 4421

Buchhalter, für größere Bau-firma in Maribor wird sofort, spätestens aber mit 15. Juli d. S. aufgenommen. Wohnung kann allenfalls beigelegt werden. Verbindung langjährige Praxis, vollkommene Siderheit, Fleiß und Leistungsfähigkeit in der Buchhaltung. Bewerber mit Kenntnis des Slowenischen bevorzugt. Zuschriften mit Lebensbeschreibung, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an d. Vw. unt. „Reine Arbeit Scheuend“. 4391

Suche ein bescheidenes, gutgekleidetes, intelligentes, nicht mehr ganz junges Fräulein, neben meinen kleinen vierjährigen Sohn und acht Monate alten Tochterchen, die sogleich in der Hauswirtschaft etwas beihilflich wäre. In dem Offerte sind die Ansprüche anzugeben. Reisekosten des Fräuleins werden bei Akzeptierung vergütet. Offerte unter „Intelligent V.33/h“ an die Interklam d. d. Zagreb ulica 21, erbeten. 4449

Christliche Bedienerin für einige Stunden vor- u. nachm. gesucht. Trubarjeva ulica 5, part. rechts. 4512

Haushälterin, nett und rein, wird sofort gesucht. Anträge unter „Haushälterin“ an Verw. 4475

Braver fleißiger Lehrling wird bei voller Kost und Quar-genommen, bei Otto Trallner, Maler, Antreiber und Schriftens-maler, Krcova ul. 8. 4454

Steinmetze werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Antr. bei der Grenzkommision der österreichischen Delegation, Maribor, Vesna. 4455

Tapetieren-Lehrling wird aufgenommen bei Ernst Zelenka, Colsha ulica 5. 4478

## Korrespondenz

Ältere Witwe ohne Anhang, mit Vermögen, wünscht sich mit einem charaktervollen Mann im Alter von 60-70 Jahren zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Anfrage Verw. 4445

2 bessere anständige Mädchen wünschen mit ebenbürtigen sicher angelegten Herren in Korrespondenz zu treten. Bevorzugt werden Eisenbahner- oder Finanzier nicht unter 30 Jahren. Anträge unter „Dunkelbraun und schwarz 25“ an die Verw. 4460

Beim in den vierziger Jahren, mit schönem Landbesitz u. Intelligenz, beruf. wünschenswert, nettes und feines Fräulein entsprechendes Alters zu ehelichen, ev. Eheheirat. Vollste Verschwiegenheit. Aus-führliche Zuschriften unter „Aus-richtig und herzlich“ an die Verw. 4499

## Sittengeschichte!

Sodisition, Homosexualität, Prostitution, Masochismus, mittelalt. Medizin, Flagellantisimus, Mystik, Nacktkultur usw. Katalog erhältlich. Man sende Banknoten im Briefe. — K. Schusdek, Verlag, Wien, V., Stolbergasse 21 4353

# DACHPAPPE

Prima deutsche Ware, Nr. 80 K 335—, Nr. 100 K 290—, Nr. 120 K 255—, Nr. 150 K 225— per Rolle, franko verzollt ab Station Maribor, einige Waggons prompt abzugeben. — Dringende Anfragen unter „Konkurrenzlos“ an die Verw. d. Bl. 4474



Vertreten durch die Firma: Stebi in Tulec, Ljubliana Resljeva cesta 4. 4469

# Warne jedermann

für unsere Firma Geld oder oder Waren ohne schriftliche Bestellung auszufolgen, da wir sonst für nichts Zahler sind! :: A. und F. Radi, Maribor.

# Schneider-Mode-Salon

Eleganteste Ausführung aller Art Herren- u. Damenkleider. Modernste Stoffe, stets lagernd, empfiehlt zu billigsten Preisen Jakob Kelc, Maribor, Stolna ul. 6. 2464

# Zwei Herren

suchen Bekanntschaft zweier intelligenten und repräsentationsfähigen, hübschen jungen Damen die den Gesang gemeinsam und angenehm zu verbringen gedenken. 4360

Gefällige Anträge nebst Photographie bei strengster Diskretion erbeten unter „N.B.C. 1.2.3.“ an die Verw.

# STADTPARK-KAFFEE <sup>4513</sup> Heute Sonntag, 11. Juni, Beginn 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, bei schönem Wetter Vormittags-Konzert!

## Laibacher Kreditbank, Ljubljana. Subskriptions-Einladung zur Zeichnung neuer Aktien XII. Emission.

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 24. April 1922 ermächtigter Verwaltungsrat der Laibacher Kreditbank, Ljubljana, erhöht das Aktienkapital

**von K 50,000.000— auf K 80,000.000—**  
mit der Ausgabe von  
**75.000 neuer Aktien Nominale K 400—**

unter folgenden Bedingungen:

1. Besitzern alter Aktien steht das Recht zu, auf Grund je 5 Stück alter Aktien, 2 neue Aktien zum Kurse von K 650— tel quel zu zeichnen. Bruchteile von Aktienstücken werden nicht berücksichtigt.
2. Neuen Subskribenten werden Aktien zum Kurse von K 850— tel quel angeboten. Die Repartition dieser Aktien bleibt dem Verwaltungsrat vorbehalten. Zahlungen für nichtzugeteilte Aktien werden ab 31. Juli 1. J. rückvergütet.
3. Der Gegenwert gezeichneter Aktien ist gelegentlich der Zeichnung in Gänze zu erlegen.
4. Die Subskription beginnt mit 15. Juni und endet mit 30. Juni 1. J.
5. Als Subskriptionsstellen sind bestimmt:
  - a) Laibacher Kreditbank, Ljubljana und ihre Filialen Brežice, Celje, Gorizla, Kranj, Maribor, Metkovič, Novi sad, Ptuj, Sarajevo, Split und Trieste.
  - b) Hrvatsko-slavonska zemaljska hipotekarna banka, Zagreb.
  - c) Beogradska ujedinjena banka, Beograd, Hotel Moskva.
  - d) Živnostenska banka, Filiale Wien.
  - e) Živnostenska banka, Prag.
6. Neue Aktien partizipieren am Reingewinn des Halbjahres 1922, werden mit Halbkupon Nr. 22 versehen und den Subskribenten gegen Rückstellung der Interimsscheine bis Ende d. J. ausgefolgt.
7. Kursagio dieser Emission wird nach Abschreibung der Subskriptionsspesen und Gebühren dem Pensions-, bezw. dem Baureserve-Fonde zugeführt.
8. Für den Erfolg der Emission garantiert ein Syndikat.

LJUBLJANA, den 7. Juni 1922.

**Verwaltungsrat.**

### !! Neu angelangt !!

Großes Lager von Regenmänteln, 3987  
Wäsche, Hüten, Krawatten, Manns-  
gürtel, Spazierstöcke, Schuhen usw.  
zu billigsten Preisen bei

**Jakob Lah** MARIBOR  
Glavni trg Nr. 2.

Schreibmaschinen 4015

Farbbänder Karbonpapier  
Reparaturen

Ant. Rud. LEGAT, Maribor,  
Slovenska ul. 7, Tel. 100.

### Manufakturist

tätiger Detailist, der slowenischen und deutschen  
Sprache mächtig, wird per sofort akzeptiert. Refek-  
tiert wird nur auf einen tätigen und klugen  
Verkäufer. Offerte mit Lichtbild sind zu richten an  
Jos. Weren, Celje. 4408

## Wegen Liquidation

der Fa. Merkur, Maribor

Canarjeva ulica 1

wird das riesenlager in Tuch, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren,  
Konfektion, Wäsche usw. im detail zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

## Der große Verkauf

welcher wahrscheinlich nur einige Tage dauern wird, beginnt am 6. Juni. Da sich  
eine so seltene Einkaufsgelegenheit nicht mehr sobald bieten wird und die Preise  
in allen Artikeln in einigen Wochen wieder steigen, wäre nur zu empfehlen:

== Niemand versäume diese so ungemein günstige Gelegenheit! ==

**WK** Möbel, Teppiche, Bettwaren **WK**  
 Komplette Ausstattungen  
 K. Wesiak, Maribor, Aleksandrova c. 19

**Destillerie A.-G.**  
 Erste jugoslaw. Fabrik für Rum-, Likör-,  
 Essenzen, ätherische Öle und Aether.  
 Postfach Nr. 143. **ZAGREB** Boškovičeva  
 ulica Slov. 7.  
**Zagreber Messe**  
 Industrie-Palais Stand Nr. 79. Vertreter  
 gesucht! Reflektanten wollen ihre Offerte  
 an obige Adresse senden.

**Kohlenbrennwerk**  
 5 Schurfrechte, günstige Ver-  
 fehlage, 20 Minuten von  
 Südbahnstraße, an schön an-  
 gelegter Straße gelegen, hoch-  
 prima schwarze Pechkohle,  
 über 8000 cal. Heizkraft ist  
 aus finanziellen Gründen sehr  
 billig zu verkaufen. Unter  
 „Premogotop 5063“ an die  
 Verm. 3385

**4. staatl. Klassenlotterie.**  
**Erste**  
**Ziehung**  
**6. und 7.**  
**Juli 1922**  
**Fünf Prämien!**



**100.000 Lose = 50.000 Gewinne.**  
 Absolute Sicherheit u. staatliche Garantie!  
 Innerhalb fünf Monaten werden  
**69 Millionen 160.000 K**  
 ohne jeden Abzug in barem Gelde verlost,  
 Mit einem Los sind zu gewinnen:  
**4 Millionen Kronen, 2 Millionen**  
**400.000, 1 Million 600.000,**  
**800.000, 600.000, 400.000,**  
**320.000, 280.000, 240.000,**  
**200.000, 160.000, 120.000,**  
**80.000 usw. usw.**

**Sauerstoff**  
 für autogene Schweissung und medizinische Zwecke in  
 jeder Menge 98% rein zu 13.50 Din pro 1 m<sup>3</sup>.  
 Leihflaschen gegen geringe Miete.  
**Sämtliche Apparate und**  
**Materialien für die auto-**  
**gene Schweissung.**  
 Ganze Schweissanlagen zu 4000 Dinar.  
 Bitte Ihre Stahlflaschen zur Füllung direkt an die  
 „Tyornica za dušek d. d. Ruše“ zu senden, jede  
 Bestellung aber gleichzeitig an 4297  
**JOSEF TSCHARRE**  
 Vertrieb komprimierter Gase u. techn. Bedarfsartikel  
**Maribor, Aleksandrova cesta 59**

**StD-u.-Delfarben**  
 Sade, Firnisse, Bürsten, Pinsel  
 in bester Qualität und solide Preise, empfiehlt  
**K. Schweißhofer**  
 Maribor, Storoška cesta Nr. 9.

Zu 4-jähr. Mädchen u. 11-  
 jähr. Knaben wird gesetz-  
 teres, steng solides und  
 bewährtes  
**Kinder-Fräulein**  
 mit guter Nachfrage per  
 sofort für dauernd gesucht.  
 Leichte häusliche Mitarbeit  
 erwünscht. Gefl. Zuschriften  
 an Frau Olga Hary, Va-  
 razdin, Blažekova ul. 4463

**Wanzen, Ruffen**  
**Mäuse, Ratten,**  
 Exsiccata und Kerand erprobter  
 radikal wirkend. Vertilgungsmittel.  
 für welche täglich Dankbriefe ein-  
 laufen! Gegen Haus- u. Feld-  
 Mäuse R. 15.-, Gegen Ratten  
 R. 20.-, Salbe gegen Wanzen-  
 läuse R. 15.-, Salbe o. Viehläuse  
 R. 10.- o. Feldmäuse R. 10.-,  
 gegen Ruffen und Schwaben  
 extraktierte Forle R. 25.-  
 extrakt. Wanzentinktur R. 15  
 Mottentilger 10 und 20 R.  
 Insektenpulver 10 und 20 R.  
 Pulver gegen Kleber u. Wähe-  
 löse R. 10.- und R. 20.-,  
 Pulverg. Seifengläse R. 10.-  
 und 20, gegen Ameisen R. 10.  
 Wiederverkäufern Rabatt.  
 — Kerand per Nachnahme —  
 Export-Unternehmung  
**M. Jünter, Petrinjska 3,**  
**Zagreb 35 (Kroatien).**  
 Verkauf bei: Medic, Rahovec  
 u. Janj 80

Abgesehen davon, daß wir alle  
 unsere Kunden sofort von jedem  
 Gewinn brieflich, eventuell auch  
 telegraphisch verständigen, ent-  
 fiel in den bisherigen drei  
 Lotterien der  
**größte Hauptgewinn**  
 von je  
**1 Million 600.000 K**  
**zweimal**  
**auf von uns gekaufte Lose!**  
 Preise der Lose für jede Ziehung:

<b>Ganzes Los</b> Dinar 48'- oder Kronen 192'-	<b>Halbes Los</b> Dinar 24'- oder Kronen 96'-
<b>Viertel Los</b> Dinar 12'- oder Kronen 48'-	

**Transjugo A.G.** Liefert zu billigsten  
 Preisen:  
 ZAGREB, Mažuraničev trg 3.  
 Telefon Nr. 27-60.  
 Telegramme: Transjugo.  
 Filiale: Beograd, Reljina ul. 2,  
 Vertretung: Osijek, Siroka ul. 8  
 Subotica bei Pluković i drug  
 und Skoplje. o o o o  
 Traversen, Eisen, Nägel,  
 Kalk, Zement, Gips sowie  
 Deckenschilfrohr, Draht,  
 Bretter und alle Bau-  
 materialien.  
 3267

**TUNGSRAM**  
  
**ZAGREB, GAJEVA UL. 32** Telefon  
 14-65.

**Zungenfranke!**  
 Der Facharzt für Zungenkrank-  
 heiten **Dr. Pečnik** ordiniert  
 mit Ausnahme Dienstags und  
 Freitags in St. Jurij ob i. z.  
 (St. Georgen a. S.-B.) kauft  
 auch seine drei Bücher: Anlei-  
 tungen, wie man geheilt wird.  
 6341

**Holz Möbel**  
**Eisen Möbel**  
**Büromöbel**  
**Lapezlerer Möbel**  
**Bettwaren**  
**Teppiche** 113  
**Vorhänge**  
**Möbelstoffe**  
**Bettfedern**  
 staunend billig  
**Möbel- u. Teppichhaus**  
**Karl Preis**  
 Maribor, Golpota  
 ulica 20, Birchanhaus  
 Freie Bestätigung!  
 Kein Kaufzwang!  
 Preislisten gratis!

Gewinnlisten sofort nach jeder Ziehung!  
 Rasche fachmänn. u. pünktliche Bedienung!  
 Bestellungen sind aus dem ganzen Staate  
 zu richten an die amtliche Hauptkollektur  
 der staatlichen Klassenlotterie:  
**Internationale Bank A.-G.**  
 (Abteilung Klassenlotterie)  
 Nikoličeva ulica 7 Zagreb Gajeva ulica 6  
 Telefon 11-19, 23-93 und 27-96.  
 Korrespondenz in allen Sprachen!

# Große Auswahl echter Panamahüte

aus Südamerika und Japan, Neuestes in Herren-Hüten, Alleinverkauf der

renommierten Marke F. L. Popper, Schuhfabrik, moderne Herren- und Damen-Schuhe, gute Plattform Hut- und Schuhhaus M. SCHRAM, MARIBOR, Aleksandrova c. 11.

**Theresa Drog** gibt hiemit im eigenen sowie im Namen sämtlicher Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetreffende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, beziehungsweise Sohnes, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Josef Drog

Kondukteur-Zugsführers

welcher Samstag den 10. Juni 1922 um 9 Uhr nach langem schmerzvollen Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 39. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Montag den 12. d. M. um halb 16 Uhr (halb 4 Uhr nachmittags) in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje feierlich eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag den 13. d. M. um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden,

Maribor, den 10. Juni 1922.

4515

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

### Perfekte Köchin

für gut bürgerliches Haus über den Sommer nach Veldes (Bled) gesucht. Eventuell späterer Dauerposten in Wien. Lohn nach Übereinkommen. Eintritt Ende Juni erwünscht. Nur bewährte Kraft. Vorzustellen bei Luckmann, Maribor, Kopitarjeva ul. 14. 4490

### Warne

hiemit jedermann, über meine Familien-Verhältnisse falsche Gerüchte zu verbreiten, da ich jeden gerichtlich belangen werde.

### Franz Neubauer

Schuhmachermeister, Gosposka ulica 33. 4478

**Warne** hiemit, über mich erdachte, erlogene und unwahre Gerüchte seitens meines Mannes weiterzubreiten, da ich jeden gerichtlich belangen und abstrafen lasse. Johanna Lamatorčan, Bremsersgattin. 4461

### Intelligente Frau

mit kompletter Einrichtung sucht besseren Herrn nicht unter 50 Jahre mit eigener Wohng. zum gemeinsamen Haushalt. Zuschriften unter „Gute Wirtschafterin“ an die Verw. d. Bl. 4467

Ein schöner kleiner Familienbesitz

3/4 Stunde von Maribor. Preis 350.000 K sofort beziehbar. Auskunft in der Verwaltung. 4446

Ungarische Teigwarenfabrik sucht mit grossem Gehalt einen 4495

### Teigfabriks-Vorarbeiter

der die Makkaroni-Arbeiten ganz selbständig zu leiten vermag. Die Stellung ist womöglich sofort zu besetzen. Offerte an die Adresse Ferdo Neufeld, Koprivnica

Gut erhaltene

## Halben-Fässer

sowie auch andere Fässer sind billig abzugeben. Wo sagt die Verwaltung. 4482

Meine neu renovierten

## Lokalitäten

und

der herrliche, staubfrei gelegene

## Garten

ermöglichen mir den BETRIEB voll aufzunehmen.

4511

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**ALOIS und ALOISIA KAFER.**

„KAVARNA ROTOVŽ“

## Tages-Gespräch:



Wer bei **LETONJA, Aleksandrova c. 23** einkauft,

ist wirklich zu frieden!

Wäsche, Kurzwaren, Reste, Blusen eigener Erzeugung!

### Intelligente Frau

mit kompletter Einrichtung sucht besseren Herrn nicht unter 50 Jahre mit eigener Wohng. zum gemeinsamen Haushalt. Zuschriften unter „Gute Wirtschafterin“ an die Verw. d. Bl. 4467

Ein schöner kleiner Familienbesitz

3/4 Stunde von Maribor. Preis 350.000 K sofort beziehbar. Auskunft in der Verwaltung. 4446

Schluss des großen Räumungsverkaufes 4488  
unwiderruflich Mittwoch, 14. Juni 1922.

## Nachweisbar gut lebensfähig!

Ein altes Kolonial-Geschäft mit Fischhandlung Graz — Umgebung bis 12. Juni preiswert zu verkaufen. Anträge unter „Kolonial 11074“ an Kienreichs Anz.-Ges., Graz, Sackstraße 4. 3466

## Versucht

und Ihr werdet Euch überzeugen, dass man nur im Geschäft Fran Starčić, Vetrinjska ulica 15 Spezerel- und Manufakturwaren zu kulantesten Preisen einkauft.

4502

## Mirko Benič, Zagreb

Spezialerzeugung und Fabrik von Stahlrollbalken. Beste und modernste in Jugoslavien.

Sonnen-Plachen auf Federn oder maschinell.

Scheren-artige Gitter (System Bestwick).

KANZLEI: ZAGREB, Opatovina 11. Tel. 9/98.



„Meine Spezialität“ Gewirfene durchrichtige Rollbalken (System Stora mit und ohne Türe).

Praktisch für Banken, Juweliere usw.

FABRIK: ZAGREB, (eig. Haus mit eig. Betrieb) Pijanova ul. 18.

Jede Bestellung wird in kürzester Zeit ausgeführt. Bauunternehmern, Industriellen und Kaufleuten-Nachlass.

# Schuh-Haus Dragotin Roglič, Koroška cesta 19, Maribor

Eigene Erzeugung!

Kommissionsverkauf bei Betka Lešnik, Gosposka ulica 14.

## Zollvermittlungs- u. Speditionsbüro

# »G R O M«

Maribor, Aleksandrova c. 53 übernimmt alle Verzollungen u. Zollangelegenheiten, besorgt zugleich durch seine Zentrale in Ljubljana die Devisenbewilligungen von der NARODNA BANKA. 4504



## Automobile

Austro-Daimler sechs Zylinder Puch, Type VIII u. XIV erste Marken.

Vertretung: August Steinschegg, Rogasča Slatina un' Maribor, Gosposka ulica 25. 3927